



SPORT UND KIRCHE

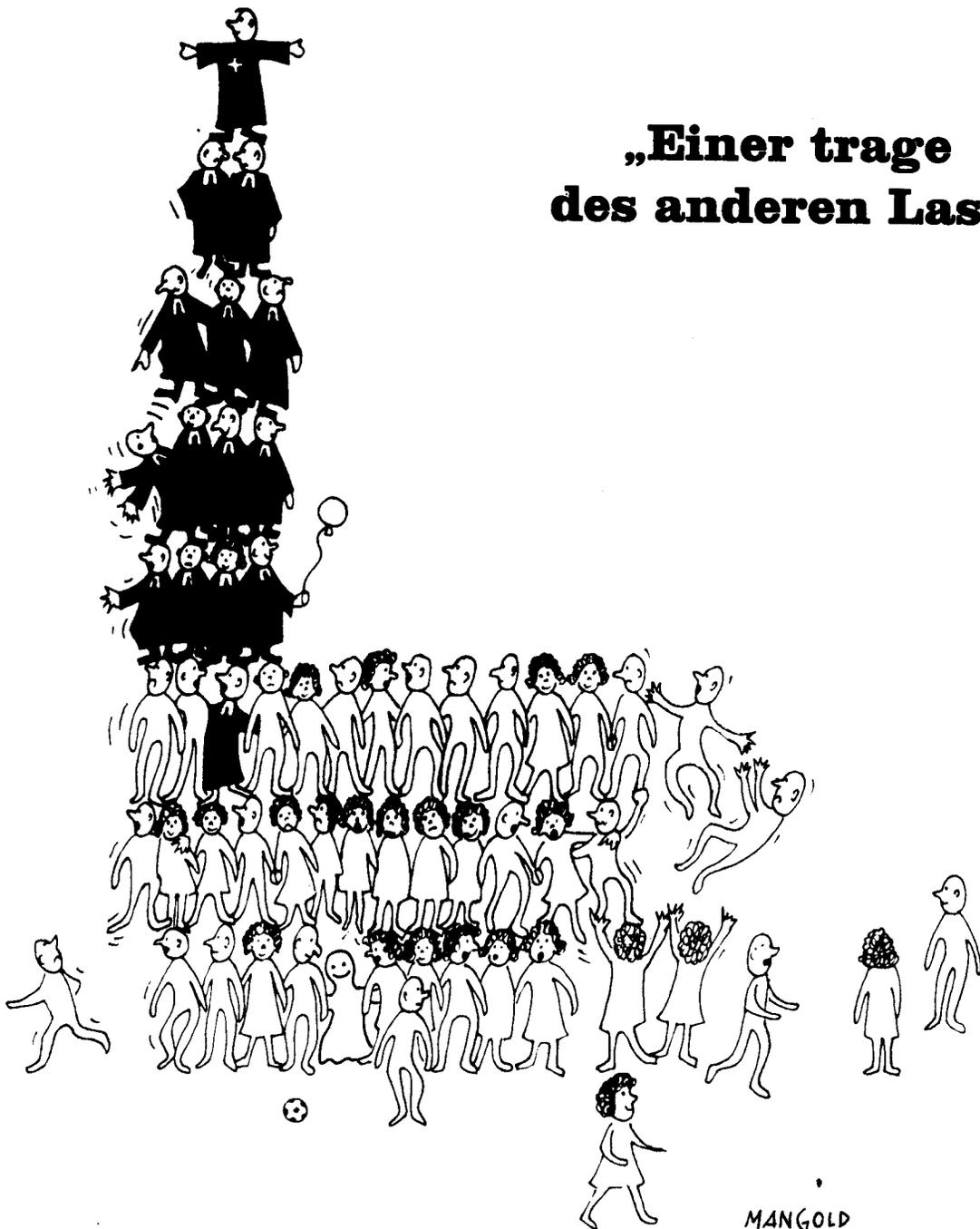


Spok

AUSGABE 33 / 86

SPORT UNTERM KREUZ

**„Einer trage
des anderen Last“**



MANGOLD

Kontakte zur Kirche stärken

Bischof Kruse lud Gemeindeglieder ein

Auf die hohe missionarische Verantwortung aller Christen hat Bischof Martin Kruse hingewiesen. Bei einem Treffen von Mitgliedern Berliner Gemeindeglieder sagte der Bischof, „wir haben als Kirche eine Bringschuld gegenüber den Menschen“. Die Christen sollten stets versuchen, ihre Mitmenschen für den Glauben zu gewinnen und sie im Glauben zu bestärken. Deshalb müsse etwa der Besuchsdienst in den Kirchengemeinden eine ganz wesentliche Rolle spielen. Die meisten Menschen, auch die aus der Kirche ausgetretenen, hätten auf irgendeine Weise Kontakt zur Kirche und zum Glauben, den es zu stärken gelte, machte Kruse deutlich.

Der Bischof sagte weiter, künftig komme es mehr denn je darauf an, daß jeder sagen könne, warum er Christ sei. Denn es sei inzwi-

schen nicht mehr die Regel, der Kirche anzugehören. Die Volksgemeinschaft, zu der man wie selbstverständlich gehört, werde als „Dach und Gestaltungsraum“ kirchlicher Vielfalt zwar auch noch nach dem Jahre 2 000 bestehen, zugleich aber müßten auch die Elemente der Freiwilligkeit und Eigenständigkeit gefördert werden. Das „Priestertum aller Gläubigen“ müsse größere Kraft gewinnen. Es komme viel darauf an, daß die Christen nicht betreut und versorgt werden, sondern selbst ihr Christsein bewähren, betonte Kruse.

Weiterhin rief Kruse dazu auf, alles zu versuchen, um Angehörige aller Gemeindeglieder im Gottesdienst zusammenzubringen. Häufig gebe es keine Verknüpfung der verschiedenen Gruppierungen, und auch im Gottesdienst treffe sich nur ein

Ausschnitt der Gemeinde. Deshalb sei es wichtig, daß der Gottesdienst von einem breiten Spektrum der Gemeinde getragen und nicht nur vom Pfarrer allein vorbereitet und gehalten werde. Kruse bezeichnete es als eine Hauptaufgabe, etwas für vielfältige und lebendige Gottesdienste zu tun.

Während des Treffens, bei dem es auch zu einem regen Erfahrungsaustausch der Gemeindeglieder untereinander kam, wurde mehrfach der Wunsch nach intensiverer theologischer Arbeit in den Kirchengemeinden geäußert. „Wenn wir mündige Gemeinde sein wollen“, so eine Teilnehmerin, „müssen wir unser Handeln vom Glauben her reflektieren.“ Das theologische Nachdenken müsse das Rüstzeug für das tägliche Leben sein.

epd

Alle drei Jahre werden jeweils die Hälfte der einer Gemeinde zustehenden Ältesten für die Zeit von sechs Jahren in dieses höchste Gemeindeamt gewählt. Rund 700 Ältesten waren diesmal zu wählen. Zusammen mit den Pfarrern einer Gemeinde bilden die Ältesten den Gemeindegliederrat, Wahlberechtigt waren alle über 18 Jahre alten Gemeindeglieder.

epd

Evangelische Kirche verlor viele Mitglieder

BM Hannover, 15. Febr.

Die Zahl der Austritte aus den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist 1984 nach drei Jahren erstmals wieder stark gestiegen.

Wie aus der jetzt vom Kirchenamt der EKD in Hannover veröffentlichten Jahresstatistik hervorgeht, erhöhte sich die Zahl der Kirchaustritte gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Prozent auf 127 002. Dem stehen 38 242 Aufnahmen und Wiederaufnahmen gegenüber, 2,2 Prozent mehr als 1983, meldete gestern die EKD.

In Großstädten und im Norden der Bundesrepublik ist die Bereitschaft zum Austritt am stärksten: Innerhalb der 17 Gliedkirchen der EKD registrierten West-Berlin mit 1,3 Prozent beziehungsweise 11,9 Prozent der höchsten Austrittsquoten. Nach absoluten Zahlen steht Nordelbien mit 26 093 Austritten an der Spitze, gefolgt von der hannoverschen (17 347) und der rheinischen Kirche (16 555). Die Zahl der Kirchenmitglieder sank seit 1970 um 3,2 Millionen (rund elf Prozent), 2,04 Millionen traten aus, die übrigen verlor die Kirche durch Tod.

Weniger Beteiligung bei den Kirchenwahlen

Acht Prozent Christen gaben ihre Stimme ab

Bei den Kirchenwahlen am Sonntag, 26. Mai, haben sich 0,94 Prozent evangelische Christen weniger beteiligt als 1983. Etwa 73.150 der 900.000 wahlberechtigten Gemeindeglieder machten von ihrem Recht, die Kirchenältesten zu bestimmen, Gebrauch, das sind 8 Prozent.

Davon wählten 21 Prozent per Brief. Vor drei Jahren wählten von damals 947.412 Wahlberechtigten 8,94 Prozent, davon 19,4 per Brief. 1980 nahmen noch 8,96 Prozent an der Wahl teil. Sämtliche Kirchenkreise haben Verluste bei der Wahlbeteiligung hinnehmen müssen. Wie auch schon in den vergangenen neun Jahren war Zehlendorf der Kirchenkreis mit der höchsten Wahlbeteiligung.

„Mehr Mitglieder – mehr Vereine“, meldet der Deutsche Sportbund (DSB). 19 Millionen Bundesbürger nehmen inzwischen die guten Dienste der Turn- und Sportvereine in Anspruch, die Dienstleistungsbetriebe beileibe nicht sein wollen. 318 000 neue Sportinteressierte möchten sich mit allen anderen regelmäßig fit halten. 10 000 mehr Frauen und Mädchen als Männer und Jungen sind darunter. Die Meldung gibt zu denken. Weniger was die Weiblichkeit betrifft, denn deren Gesundheitsbewußtsein nimmt zu. Das Interesse der jungen Leute dagegen wird geringer. Mit Gesundheit hat das sicher nur bedingt zu tun, wohl aber mit dem maßgeschneiderten Angebot. Wo es fehlt, haben so manche Schlaumeier schon untersucht. Was zu tun ist, blieb ihnen ebenfalls nicht verborgen. Was

Attraktiver Sportverein ?

getan haben wohl die allerwenigsten. Zwar kann die satte Zahl unterm Strich Zufriedenheit vermitteln. Der Schwund findet sich im Detail – da, wo bekanntlich auch der Teufel steckt. 99 000 männliche Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren haben die Vereinsmitgliedschaft quittiert. 50 000 Mädchen in der gleichen Altersgruppe haben die Nase voll. Im organisierten Sport wird sich sowieso einiges verändern. Ältere und Alte in zunehmender Zahl sind die zukünftigen Mitglieder im Verein. Wer ist schon darauf eingestellt? Weniger Jugendliche werden den Weg in die Vereine finden. An diesen Prognosen läßt sich so gut wie gar nichts deuten. Wer zukunftsorientiert denken will, sollte sich darauf einstellen. Zu denken gibt aber, daß fast 150 000 Jungen und Mädchen zwischen 7 und 18 Jahren am Vereinsleben keinen Spaß mehr haben. Bei ihnen hat die „Hinführung zum Leistungssport“ wohl nicht gegriffen. Und mehr ist offensichtlich nicht los gewesen. Das sind die in die Ecke Gestellten, für die Fußballmannschaft inzwischen ungeeignet, mit dem Horror vor Bauchwelle und Riesenfelge und den Schmerzen danach. Da ist auch die Statistik wenig tröstlich, daß von ihnen noch jeder Zweite einem Verein angehört.

150.000 Jungen und Mädchen
verlassen die Sportvereine

Denn die Abgänger tröstet das nicht. Sie finden einfach das nicht, was sie suchen: ein bißchen Geselligkeit und freundschaftlichen Umgang, das Gespräch, den Film, die Gruppenfahrt, Spiel und Sport ohne Leistungsdruck, den sie sonst überall zur Genüge bereits erfahren. Bei den Kindern bis zu sechs Jahren sieht das noch anders aus. Da ist auch einiges aufzuholen. Denn nur jedes 12. Kind ist Vereinsmitglied. Immerhin sind 30 000 dazugekommen, ob freiwillig oder auf elterlichen Druck, ist dabei kaum auszumachen. Der Turn- und Sportverein als Kinderbewahranstalt hat schon immer einen guten Namen gehabt. Als Erfüllungshelfer für elterliche Sehnsüchte auch. Wer so zu seinem vermeintlichen Glück gezwungen wird, zieht am ehesten die Turnhose aus, sowie die eigene Entscheidungsfreiheit das zuläßt. Sport muß nicht Mord sein. Im Gegenteil: er kann sogar zu einer Hauptsache im Leben werden – im recht verstandenen Sinne. Alle proklamieren das. Zu wenig wird es praktiziert. Die „Besseren“ hauen deshalb ab. Man sollte sie zurückholen, lange bevor sie nach vielen Jahren als knackige Senioren das im Verein finden, was sie als Jugendliche vergeblich gesucht haben.

Karl Hoffmann

Kontakte zur Kirche stärken ...

- Wie weit Wünsche von praktischem Handeln entfernt sind -



Trotz vieler blumiger Worte im Vorfeld der Wahlen zu den Gemeindekirchenräten hat sich zur Anbindung der kirchlichen Sportarbeit - geschweige zur Förderung des Kirchensports - seitens der Kirchenleitung nichts bewegt. Übergemeindliche, ehrenamtliche Arbeit auf Landesebene ist eben ein Arbeitszweig für den die kirchlichen Strukturen nicht geschaffen sind. Anders könnensich die zahlreichen Sportmitarbeiter das Desinteresse kirchlicher Kreise an ihrem freiwilligen Einsatz für die Gemeindearbeit nicht erklären.

Durch die Herstellung der Öffentlichkeit in dieser Zeitung hat es jedoch eine mannigfache Unterstützung aus anderen Bereichen kirchlicher Arbeit gegeben, die hoffen läßt, daß in Zukunft einige Engpässe behoben werden können.

So hat das Christliche Jugenddorfwerk Berlin der kirchlichen Sportarbeit in ihrem Hause in der Huttenstr. Geschäftsräume zur Verfügung gestellt. Dies ist ein unerwarteter Beitrag, der von den Mitarbeitern schon lange gewünscht wurde. Wenn zum Anfang der neuen Spielzeit im Sept. die Räume bezogen werden können, haben die Mitarbeiter endlich eine zentrale Anlaufstelle in der auch für die Arbeit Büromaschinen und Materialien sowie Lagermöglichkeiten für Sportgeräte bereitstehen werden. Auch die Besorgung von Sitzungsterminen wird nun erheblich einfacher, da ab sofort für die Besprechungen der Mitarbeitergremien ein eigener Raum zur Verfügung steht.

So positiv diese Entwicklung aussieht, so intensiver wird nun die Unterstützung und Solidarisierung der Sportgruppen, Freunde und Förderer der kirchlichen Sportarbeit notwendig. Da ohne Eigenmittel die Geschäftsstelle nicht zu halten ist, wird wohl nun doch eine von der Kirche unabhängige Verbandsform geschaffen werden müssen, die über Mitgliedschaften und Werbung eigene Finanzen erschließt und verwaltet. Dazu werden dann im Herbst von den Mitarbeitern neue Initiativen gestartet werden müssen.

Neben diesem Angebot vom CJD Berlin ist aber auch noch über andere Initiativen und Unterstützungen zu berichten. So hat Eichenkreuz Bayern im Amt für Jugendarbeit der Ev.Luth.Kirche in Bayern seine Unterstützung und Erfahrungen bei der Durchsetzung der Nutzung kirchlicher Sportstätten in den Ev.Schulen zugesagt, die seit einiger Zeit im Nürnberger Raum im Einvernehmen mit der Kirchenleitung praktiziert werden können.

Der Ausschuß für Sport/Eichenkreuz im CVJM-Gesamtverband hat auf seiner letzten Sitzung in Offenburg die Situation der Berliner Mitgliedsorganisation ebenfalls besprochen und immerhin vom Amt für Jugendarbeit in Berlin die schriftliche Absicherung der erwachsenen Gemeindeglieder in Bezug auf die Absicherung von Sportveranstaltungen als Rechtsträger, Vertretung der Sportarbeit gegenüber inner- und außerkirchlichen Partnern und die Legitimation von Sportlern zur Teilnahme an EK-Veranstaltungen erreicht.

Jährlich werden an dieser Stelle die statistischen Zahlen der Übergemeindlichen Sportarbeit erfaßt und veröffentlicht. So ist festzustellen, daß die kirchliche Sportarbeit kontinuierlich wächst und vielen Gruppen aus den Gemeinden, den kirchlichen Einrichtungen und den freien Gästesportgruppen ein interessantes Angebot mit Erlebniswerten ist. Allein 11 Sportgruppen und 20 Mannschaften sind in diesem Jahr hinzugekommen, die von der Evang. Sportarbeit erreicht werden. Besonders der Bereich der Ausländischen Sportgruppen und der ökumenischen Glaubensgemeinschaften hat sich vergrößert. Aber auch in einigen Kirchenkreisen ist ein erheblicher Anstieg der Sportgruppen zu verzeichnen. So wären im Kirchenkreis Reinickendorf die Fußball- Volleyball- und Tischtennis-Mannschaften in der Lage eigene Staffeln zusammenzustellen. Spitzenreiter wäre darin der Kirchenkreis Steglitz der mit seinen 22 Tischtennis-Mannschaften sogar einen eigenen Spielbetrieb aufziehen könnte. Zur Feststellung über die in den Sportgruppen erfaßten Aktiven ergibt folgende Schätzung rund 2800 Aktive für die letzte Spielzeit.

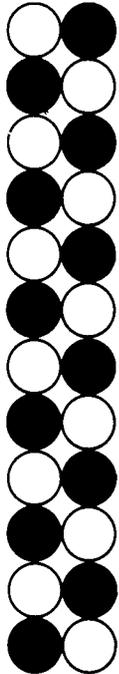
Tischtennis: 119 M. x 8 Pers. = 952
 Fußball : 56 M. x 20 Pers. = 1120
 Handball : 15 M. x 15 Pers. = 225
 Volleyball : siehe Bestandserheb. 446
 Schach : Schätzung 50

Gesamt 2793
 =====

Damit stellt die Evang.Sportarbeit viele Sportverbände Berlins in die Ecke und würde zu den größten Sportvereinen der Stadt zählen.

Grundlage für die Statistik	
Fußball	Evang. Jugend-Fußballturnier 1985/86 Konfirmandenturnier 1986
Handball	Handball-Runde 1985/86 Handball-Damenturnier 1986 Eichenkreuz-Pokalturnier Betriebssportbeteiligung
Tischtennis	Tischtennis-Mannschaftsturnier 1985/86 Tischtennis-Freizeitrunde 1986
Volleyball	Volleyball-Runde 1985/86 Volleyball-Sommerturnier 1985 (Mixed) Volleyball-Damenturnier Volleyball-Eichenkreuzturnier
Schach	Betriebssportbeteiligung

Statistik



Evang. Sportgruppen mit Gemeindebindung

	Sportgruppen	Fußball-Mannschaften	Handball-Mannschaften	Tischtennis-Mannschaften	Volleyball-Mannschaften	Schach-Mannschaften	Summe aller Mannschaften
KK Reinickendorf	9 (11)	9	2	9	9	-	29 (31)
KK Spandau	9 (9)	3	-	10	3	-	16 (15)
KK Steglitz	8 (6)	5	1	22	3	-	31 (21)
KK Charlottenburg	8 (6)	4	6	16	-	-	27 (28)
KK Neukölln	8 (5)	6	-	5	4	-	15 (12)
KK Kreuzberg	7 (6)	3	3	10	5	-	21 (16)
KK Tempelhof	7 (6)	4	-	4	4	-	12 (13)
KK Schöneberg	5 (6)	2	-	5	-	2	9 (10)
KK Wilmersdorf	4 (3)	-	-	3	5	2	10 (11)
KK Zehlendorf	3 (4)	1	2	8	-	-	11 (11)
KK Wedding	2 (2)	1	-	2	2	-	5 (4)
KK Tiergarten	- (2)	-	-	-	-	-	- (2)
Evang. Sportgruppen ohne Gemeindebindung	8 (6)	7	1	11	-	2	21 (19)
Ökumenische Sportgruppen	11 (8)	4	-	6	3	-	13 (9)
Freie Gästesportgruppen	16 (14)	7	-	8	4	-	19 (17)
Total 1985/1986	105 (94)	56	15	119	43	6	239 (219)
Vergleich zum Vorjahr	+11	- 7	+ 4	0	+22	+ 1	+20

Sportgruppen mit Gemeindebindung

- KK Reinickendorf : Alt-Reinickendorf/Hoffnung Neu-Tegel/Lübars/Konradshöhe-Tegelort/Senf Korn/Luther/Tegel-Süd/Borsigwalde/Alt-Tegel
- KK Spandau : Radeland/Gatow/Nathan-Söderblom/Wichern/Staaken-Gartenstadt/Heerstr.-Nord Paul Gerhardt/Falkenhagener Feld/Zuflucht
- KK Steglitz : Matthäus/Paul Schneider/Martin-Luther/Dietr. Bonhoeffer/Paulus/Lukas Johann-Seb.-Bach/Dreifaltigkeit
- KK Charlottenburg : Lietzensee/Trinitatis/Gustav Adolf/Kaiser-Wilh.-Ged./Neu-Westend/Frieden/Charlottenbg. Nord/Epiphanien
- KK Kreuzberg : Emmaus/Tabor/Martha/Christus/St. Jacobi-Luisenstadt/Ölberg/Passion
- KK Tempelhof : Marienfelde/Lichtenrade-Ost/Alt-Tempelhof-Ost/Neu-Tempelhof/Mariendorf-Mitte/Alt-Tempelhof/Mariendorf-Ost/Lichtenrade-Nord/
- KK Wilmersdorf : Alt-Schmargendorf/Lindenkirche/Kreuzkirche/Hochmeister
- KK Zehlendorf : Nikolasse/Paulus/Ernst-Moritz-Arndt
- KK Schöneberg : Alt-Schöneberg/Heilsbronnen/Zwölf Apostel/Silas/Ladenkirche
- KK Wedding : Stephanus/Nazareth

Sportgruppen aus Evang. Einrichtungen u. Verbänden (ohne Gemeindebindung)

Diakoniezentrum Heiligensee./Evang. Johannesstift/Ev.Jugendzentrum"Die Wille"/Evang. Handballverein/
Ev.Jugendheim Luisenstift/Peter-Frank-Haus/Christl.Jugenddorf Berlin/Diakonisches Werk Berlin

Ökumenische Sportgruppen

Kath. Sportgruppen : St.Marien/St.Richard/Kolpingwerk
Evang.Freik.Gruppen : Jungenheim Steglitz/Gem.Steglitz/Gem.Tempelhof/Gem.Schöneberg
Selbst.Ev.Luth.Kirche : SELK Wilmersdorf
Ev.Method.Kirche : Gem. Lankwitz
Sonstige : Sieben Tages Adventisten/Apostelamt Jesu Christi

Freie Gästesportgruppen

Elternzentrum Kreuzberg/Sportgruppe Schäfersee/Blissestift/Synanon Intern./TUS Wannsee/JG Zehlendorf/
Jugendvollzugsanstalt Düppel/TTK Universalstiftung/Kleeblatt Zehlendorf/Waldfriede-Zehlendorf/
Städt.Jugendfreizeitzentrum Teltow
Samsunspor/BDP Türkspor Treffpunkt/Umut Spor/Volkanspor/Türkischer Frauenverein

Oben hui - unten pfui

Erlebnisse in der Ev. Lindenkirche

Trotz dieser "Erfolgsmeldung" erleben viele Gäste aus anderen Gemeinden die Lindenkirche als "Dreckloch". Aus persönlichem Erlebnis muß man immer wieder staunen in welchem "Aschenputteldasein" manche Sportgruppen in ihren Gemeinden existieren. Als Auswärtsspiel mußten wir eine Tischtennis-Begegnung gegen die Sportgruppe der Ev.Lindenkirche bestreiten. Austragungsort war ein Keller mit ungeputzten Wänden in dem sich der Streusand für den Winter mit Abfall gleichmäßig verteilt hatte. Alle Ecken waren mit Baumaterialien vollgestellt - Elektroleitungen hingen ungesichert umher. "Spitze" war die Toilette von der man mangels einer Tür sämtliche Geräusche mitbekam und wenn mein Gegner einen Schmetterschlag losließ mußte ich mich immer entschuldigen um mein Erscheinen beim Ballholen anzukündigen. Solche unzumutbaren Verhältnisse für eine Gemeindegruppe sind mir bisher in keiner Gemeinde untergekommen. Für wen wurde eigentlich Kirche und Gemeindehaus so umfangreich saniert und renoviert, wenn der Gemeindefestsaal für diese Gruppe nicht zur Verfügung steht? Ob wohl von den derzeitigen Pfarrern und GKR-Verantwortlichen schon einmal darüber nachgedacht wurde, daß einige Straßen weiter in Berlin komplette Kirchen zur Disposition stehen?

Uwe Wehner

50 Jahre Lindenkirche

Die Lindenkirche in Wilmersdorf feiert am Sonntag, 25. Mai, das 50jährige Bestehen ihrer Kirche in der Homburger-/Ecke Binger Straße mit einem Festgottesdienst mit anschließendem Empfang. In dem Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, wird Propst Uwe Hollm die Predigt halten. Am Sonntag, 1. Juni, gibt es um 10 Uhr einen Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeinde- und Kinderfest im Lindengarten. Am Sonnabend, 7. Juni, findet ab 20 Uhr ein Gemeindefest mit Tanz, kaltem Buffet, Sektbar und vielen Überraschungen statt.

Kirche und Gemeindehaus sind in den letzten Jahren für mehrere 100 000 Mark saniert und renoviert worden. Den größten Teil der Gelder hat die Gemeinde durch Spenden aufgebracht. Darüberhinaus wurden viele Arbeiten von Gemeindegliedern durchgeführt. epd

Fortsetzung von Seite 3

Weiter haben zwei Kirchengemeinden Anträge an die Kreissynoden formuliert, die die Sportstätten in den Ev.Schulen für die Gemeindearbeit öffnen sollen und die kirchliche Unterstützung durch eine Anbindung an die Kirche herbeiführen sollen. Diese Anträge laufen über den GKR der Nathan-Söderblom-Gemeinde im Kirchenkreis Spandau und über den GKR der Gemeinde Alt-Reinickendorf im Kirchenkreis Reinickendorf. Alle Mitarbeiter und Leser in diesen beiden Kirchenkreisen werden aufgerufen in ihren Gemeinden diese Anträge zu unterstützen (Muster u. Entwürfe können bei der SPUK-Redaktion anfordert werden!).

Im Kirchenkreis Charlottenburg scheint sich durch Gespräche mit dem Superintendenten Dr.Storck eine ganz neue Perspektive zu entwickeln. Hier ist die Berufung eines Sportbeauftragten des Kreiskirchenrates im Gespräch, die Benutzung der Turnhalle der Ev.Schule Charlottenbg würde für Charlottenburger Sportgruppen konkretere Formen annehmen, die Versicherungsfrage für die über 25jährigen Gemeindeglieder in den Sportgruppen wird aufgegriffen und eine regelmäßige Zusammenkunft der sportlichen Gemeindegruppen auf Kirchenkreisebene ist geplant.

Werbung

Aus aktuellem Anlaß veröffentlichen wir in dieser Stelle die gültige Meinung über "Werbung im Sport" bei Eichenkreuz-Sportveranstaltungen in der Bundesrepublik Deutschland, die auch für kirchliche Sportgruppen aus Berlin gelten wenn sie sich an Eichenkreuz-Meisterschaften beteiligen. Die Grundsatzklärung der Evang. Sportarbeit Berlin orientiert sich an dieser Entwicklung und hofft, daß die Sportgruppen, die bereits mit Trikotwerbung umherlaufen dies inhaltlich verstehen.

W E R B U N G im Sport

Im November 1979 beschloß der Ausschuß für Sport im CVJM-Gesamtverband den § 11 der Spielordnung:

"Gewinnbringende, kommerzielle Werbung auf Trainingsanzügen und Trikots bei Deutschen Eichenkreuzmeisterschaften und für deutsche Teilnehmer bei den CVJM-Europameisterschaften im Wettkampfbereich ist nicht gestattet. Den Mitgliedern des CVJM-Gesamtverbandes wird empfohlen, bei ihren Bundes- bzw. Landesmeisterschaften auch nach diesem Beschluß zu verfahren."

Im Februar 1984 wurde Werbung, die nicht gestattet ist, wie folgt definiert:

Werbung für Produkte, Unternehmen und Ideen auf Sportkleidung im Wettkampfbereich ist nicht gestattet, wenn dadurch dem Träger oder seinem Verein ein materieller Vorteil (Geld, Material, Sonderkonditionen) entsteht oder/und wenn sie dem Vereinszweck zuwider läuft.

Im März 1985 verabschiedete der Ausschuß für Sport die Begründung für den Verbot der kommerzieller Werbung auf Sportbekleidung.

Begründung

Wir bezeugen im CVJM, daß Jesus Christus aus Liebe zu jedem Menschen am Kreuz gestorben und auferstanden ist. Er schenkt uns durch die Vergebung der Schuld ein neues Leben, das sichtbare Gestalt gewinnen soll. Unser Körper soll die Barmherzigkeit Gottes widerspiegeln. Paulus sagt: "Ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe." (1. Kor. 6,20) Glaube ist nicht nur ein innerliches Gefühl oder ein bloßer Gedanke. Die Äußerungen des menschlichen Körpers drücken aus, wem unser Leben gehört. Wir betrachten es deshalb als eine Entwürdigung des Menschen, wenn er als kommerzielle Reklamefläche benutzt wird.

Kommerzielle Werbung kann nachteilige Folgen haben.

Sind die Gefährdungen für die CVJM wegen der geringen Zuwendungen im mittleren und unteren Leistungsbereich auch nicht sehr groß, wird dadurch doch dem Trend der Kommerzialisierung Vorschub geleistet. Die CVJM sind aufgefordert, diesem Trend entgegenzuwirken und positive Zeichen zu setzen. Die Gefährdung der Würde und Freiheit des Menschen wird nicht nur durch kommerzielle Werbung gefördert und ist nicht auf den Leistungs- und Wettkampfsport beschränkt.

1. Die Gemeinschaft und Zielsetzung der CVJM ist gefährdet, wenn eine Abteilung durch finanzielle Zuwendungen in diesem Zusammenhang im besonderen Maße bevorzugt wird. Die Zielsetzung des CVJM darf nicht durch Finanzierungen gefährdet werden, die in Abhängigkeiten führen.
2. Durch Werbeeinnahmen wird der Kommerzialisierung Vorschub geleistet, dadurch wird die Spendenfreudigkeit und die Opferbereitschaft der Mitglieder und Freunde gefährdet.
3. Die persönliche Freiheit des Einzelnen kann gefährdet werden, wenn er gegen seine Überzeugung zur Werbung gezwungen wird.
4. Die Gemeinnützigkeit der Vereine kann infrage gestellt werden.

Kassel, 02.03.1985

Appell an die Vernunft

Keine Werbung auf Trikots

Die Sportgruppen der Berliner evangelischen Kirche haben beschlossen, keine kommerzielle Werbung auf ihrer Sportkleidung zu tragen. Das geht aus einem Bericht in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift „spuk“ - Sport und Kirche - hervor.

Mannschaften der Sportarten Tischtennis, Handball, Volleyball und Fußball müssen bis zum 1. Mai ihren Besitz an Trikots mit Werbeaufdruck an ihre Turnerleitungen melden. Eine Übergangsregelung zum Verbrauch dieser Sportkleidung soll noch getroffen werden.

Werbung auf Sportkleidung im Wettkampf ist den kirchlichen Gruppen nur gestattet, wenn sie sich auf den Träger der Sportarbeit oder auf kirchliche Inhalte bezieht. **BSB**

Übergangsregelung "Werbung am Mann"

Wie bereits veröffentlicht hat der LAK Sport für den Bereich der kirchlichen Sportarbeit eine Grundsatzklärung zur Werbung auf der Sportkleidung beschlossen. Für sechs Mannschaften wurde eine Übergangsregelung zum Verbrauch der vorhandenen Sporttrikots bis zum Ablauf der Spielzeit 1986/87 zugelassen. (DZ Heiligensee/JG Paul Gerhard/FFC Lichtenrade/Christuskirche/JG Ananias und SG Schäfersee - alles Fußballmannschaften). Die Alkoholwerbung auf den Trikots (Jägermeister) der Fußballmannschaft von FFC Lichtenrade wurde ab sofort aus inhaltlichen Gründen im Bereich des Kirchensports untersagt.

Stirbt, wer nicht wirbt?

Sportliche Typen müssen Reklame machen

Neulich flimmerte es mir vor den Augen. Sterne, Streifen, Rauten, Winkel, Punkte, ein Netzwerk von Hakenlinien, modische Schriftzüge, Krokodile und Raubkatzen auf, an und unter den Trainingsanzügen ringsum, soweit der Blick reichte. Das ging mir beim kurzen Besuch einer Sportschule im Bergischen Land unter Teilnehmern verschiedener Kurse so, aber erst recht, als ich mich auf der Durchreise rasch mal bei der ISPO in München umsah.

Die Sportartikel- und Mode-Industrie, stärkste Branche im Bereich der Konsumgüter, schlägt überall zu mit knalligen Farben, frischen Designs und Hunderttausenden von Artikeln für fast alle Bedürfnisse der Bundesbürger in ihrer wachsenden Freizeit. Kaum ein grafisches Symbol, das nicht schon vermarktet und mit Wiedererkennungswert belegt ist. Nicht nur am Tennisplatz, in der Sporthalle oder im Schwimmbad, sondern auch im Alltag entgeht einer der Power sportlicher Mode. Längst haben junge Leute kein Privileg mehr auf die so oft zitierte „Sportschuh-Generation“, der neulich im Fernsehen jemand unterstellte:

„Je schneller der Sportschuh, um so lahm der Inhalt!“ Es ist nicht nur der Nachwuchs, der auf (Schuh-)Bekleidung von adidas, Puma oder Nike aus ist. Längst sind Arbeiter, Angestellte, Beamte, ja Rentner und erst recht Popstars auf die bequemen und dazu ebenso gesunden wie attraktiven Latschen eingeschworen und ziehen sie höchstens noch zum Schlafen aus. Mediziner wiesen kürzlich nach, der Straßenschuh von morgen gleiche sowieso immer mehr dem Sportfußwerk. Aber wenn schon, dann doch bitte keinen Streifen zuviel oder zuwenig.

Meine Söhne wachsen noch. Immer wieder sind neue Klamotten nötig. Selbst wenn meine Frau und ich neutrale, von Firmenzeichen freie suchten, wir fänden mit Mühe und Zeitaufwand nichts oder kaum Passendes. Wo gibt's denn beispielsweise noch Ski- oder Sporthosen ohne werbende Kennzeichnung? Und dazu würden die Boys auch ganz schön sauer, bekämen sie keine Markenartikel. Solche stehen hoch im Trend und Kurs und das nicht nur im Schwarzhandel osteuropäischer Länder.

Die Mannschaft der 2. LK FFC Lichtenrade-Ost möchte sich im SPUK einmal zu Worte melden. Seit wir in der Kirchenliga mitspielen, bestreiten wir unsere Spiele mit Trikotwerbung. Bisher war das jedermann egal. Nun ist dies vom LAK plötzlich verboten worden. Wieso überhaupt??? Die Grundsatzklärung hierzu ist doch reinweg lachhaft. Haben denn die Mitglieder in diesem Gremium schon jemals selbst eine Mannschaft mit Jugendlichen betreut? Wir, die Verantwortlichen dieser Mannschaft, waren froh, daß es noch Unterstützung für uns Freizeitsportler gab. Nun ist dies ein für alle mal vorbei. Nun muß jeder Jugendliche zusehen, wor er die 30 oder 40 Mark für ein Trikot hernimmt. Wenn man genug Geld verdient, sind das zugegebenermaßen kleine Beträge. Aber für viele Arbeitslose oder Schüler sind das schon andere Summen. Aber vielleicht liegt es ja auch daran, daß man ohne Trikotwerbung frommer spielt und die Fußballregeln besser einhält.

Bezugnehmend auf die am 2.7.1985 vom Landesarbeitskreis Sport (LAK Sport) verabschiedete „Grundsatzklärung: Werbung im Sport“ erklärt der Kreisjugendrat Wilmersdorf (KJR) auf Beschluß

1.) Die „Grundsatzklärung: Werbung im Sport“ des LAK Sport erscheint dem KJR Wilmersdorf in Anbetracht der landesweiten Sportarbeit in der kirchlichen Jugendarbeit als in zu kleinem Kreise diskutiert, so daß der KJR Wilmersdorf das Thema „Werbung im Sport“ als Landesjugendsynodenthema für die Landesjugendsynode (LJS) vorschlägt. Dies begründet der KJR Wilmersdorf mit der Tatsache, daß laut SPUK Ausgabe 29/1985 (1.6.1985) 66 Gemeinden mit insgesamt 174 Mannschaften von dieser Grundsatzklärung betroffen sind.

Sport mit Qualität(-sausrüstung) hat ihren Preis und eine wirtschaftliche Seite. Ob ich nun mit Überzeugung, Zurückhaltung oder gar mit Widerwillen Markenzeichen und damit Werbung für die Hersteller trage, reihe ich mich damit ein in ein Riesenvolk sportlich Uniformierter mit Rangunterschieden nach finanzieller Potenz und Geschmack. Uniformiert freilich mit dem Unterschied, daß es da eine kleine, radikale Minderheit gibt, die Geld dafür fordert oder zugeschoben erhält, weil sie zu den so geschätzten Multiplikatoren zählt. Die Mehrheit aber blättert Scheine hin und wandelt danach wie eine Masse von nicht-orientierten Litfaßsäulen einher.

Wer nicht wirbt, der stirbt. So heißt der Überlebensspruch in der freien Marktwirtschaft. Und die Konsumenten machen mittendrin mit. Der Sportler und der Sportliche verhungert ausrüstungsmaßig ohne das Marken-Equipment. Dem einzelnen bleibt nichts anderes übrig, als weniger oder kräftiger mitzuwerben, mögen die Sportverbände auch noch so raffinierte Regeln zur Limitierung von Werbung am Menschen austüfeln. Die Streifen oder das Tier am Trikot, an Hose, Schuh und Oberbekleidung sind sowieso immer dabei. Wir leben nun mal in einer dekorierten Welt.

Manche machen stärker mit. Durch Trikots vom Sponsor werben sie dann für Leberkleister, das Café am Marktplatz oder die heimische Bank. Ich habe auch schon viel ideelle Werbung gesehen, etwa „Trimm dich“, „Spiel mit“ oder gar „Jesus liebt dich“. Das läßt sich fortschreiben und weitertragen. So warte ich auf den Tag, wo ich jemand treffe, der vielleicht „I love Abendmahl“ oder „Ich lese die Bibel“ auf dem Sportplatz oder der Straße propagiert. Werbung mit persönlichen Zeugnissen kann ich durchaus akzeptieren, würde sie aber selbst kaum tragen. Denn die beste Werbung für eine gute Sache ist immer noch das praktische Leben und nicht das Sprücheklopfen.

Heinz Schindler

ek by aktuell
nummer 47



INFORMATIONEN



aus der eichenkreuzarbeit



DEUTSCHE EICHENKREUZMEISTERSCHAFTEN HANDBALL

B-TURNIER

Acht Mannschaften aus Baden, Bayern, Berlin, dem Westbund und Württemberg kämpften am 12./13. April um die Teilnahme-Berechtigung am Endturnier um die Deutsche Meisterschaft. Wie sich später zeigen sollte, war der neue deutsche EK-Meister darunter. So ließ Köngen auch gar keinen Zweifel aufkommen, daß sie die Nr. 1 seien. In der Vorrunde geben sie kein Spiel ab, setzten sich gegen Jöllenberg in der Zwischenrunde klar mit 18 : 8 durch und gewannen das Endspiel gegen Wermelskirchen erst nach Verlängerung mit 18 : 14. Der 2. württembergische Vertreter CVJM Walddorf wurde auf den 4. Platz verwiesen. Jöllenberg gewann dieses Spiel 11 : 9.

Der CVJM Dillenburg hatte sich mit Erfolg viel Mühe gemacht, diese Veranstaltung durch ein gutes Programm und gute Gastfreundschaft zu einem eindrucksvollen Erlebnis für alle Beteiligten werden zu lassen.

Die Abschlußtabelle:

1. EK Köngen
2. CVJM Wermelskirchen
3. CVJM Jöllenberg
4. CVJM Walddorf
5. EK Nürnberg-Jobst
6. CVJM Dillenburg
7. EK Union Käfertal
8. JG Alt-Schwargendorf Berlin



Handball

ALTER UND NEUER DEUTSCHER EK-MEISTER IM HANDBALL: EK KÖNGEN

Keiner soll glauben, daß eine Mannschaft im Eichenkreuz-Handball längere Zeit dominieren kann! Wenn diesmal die Mannschaft von EK Köngen aus Württemberg zum drittenmal hintereinander als Deutscher Eichenkreuzmeister geehrt werden konnte, so ist dies keineswegs ein Beweis dafür, daß die anderen Teilnehmer dieses A-Turniers, das vom CVJM Rheydt mit viel Engagement vorbereitet und auch entsprechend gut organisiert wurde, wesentlich schwächer gewesen wären. Die Ergebnisse der Vorrunde am 26. April machten dies bereits deutlich. Da unterlag EK Köngen dem Westbundmeister CVJM Oberwiesl mit 15 : 19 und wurde nach Siegen über den CVJM Quelle (17:14) und über die Berliner Handballgruppe der Kirche am Lietzensee (17:10) in der Vorrunde nur zweiter. Somit trafen die Könger in der Zwischenrunde auf den ersten der anderen Vorrundengruppe. Dort hatte sich der CVJM Wermelskirchen mit Schützenhilfe des CVJM Jöllenberg (10:9) gegen CVJM Möglingen (den Württemberg-Meister) an die Spitze setzen können. Auch der Sieg über den CVJM Rheydt (14:10) war nicht vorherzusehen. Der Altmeister CVJM Rheydt traf als Vorrundenzweiter im ersten Spiel der Zwischenrunde auf den CVJM Oberwiesl und unterlag mit 9:15. Im anderen Spiel der Zwischenrunde hielt der EK Köngen mit 12:7 über den CVJM Wermelskirchen verdient den Einzug in das Endspiel. Das Endspiel zwischen dem EK Köngen und dem CVJM Oberwiesl war, wie es der Mönchengladbacher Oberbürgermeister in seinem Schlußwort formulierte "an Dramatik und Spannung nicht zu überbieten". Es gab ein Unentschieden nach Ablauf der normalen Spielzeit, nach der Verlängerung stand es ebenfalls noch unentschieden. Ein Siebenmeterwerfen mußte die Entscheidung bringen und diese fiel mit einem 20:19 zu gunsten des EK Köngen aus, der aber am Ende auch verdient war, denn die Württemberger boten die geschlosseneren Mannschaftsleistung.

Der CVJM Köngen wird 1987 das nächste A-Turnier für die Deutsche Eichenkreuzmeisterschaft im Hallenhandball ausrichten.

Fritz Joßner

HANDBALL JUGENDMEISTERSCHAFT

EIN AUSSENSEITER WIRD MEISTER

Es hatte nach dem ersten Spiel gar nicht so ausgesehen: Der CVJM Beckacker verlor gegen Bernhausen 12 : 13 und gegen eine geschwächte Mannschaft aus Altensteig gewann man denkbar knapp mit 17 : 16. Tordifferenzen entschieden über die Reihenfolge in den Vorrundengruppen. Bernhausen und Oberwiesl wurden erste, zweite Beckacker (Nuppertal) und Spradow (Bielefeld). Das erste Spiel der Zwischenrunde ging glatt über die Bühne: Spradow-Bernhausen 8 : 4. Spannend war es im anderen Spiel: Nach der offiziellen Spielzeit stand es 11 : 11, nach der Verlängerung 13 : 13. Das 7m-Schießen entschied Beckacker, dank ausgezeichneter Torwartleistungen für sich. Das Spiel um den 3. Platz gewann der Gastgeber Bernhausen mit 16 : 8 gegen Oberwiesl. Beckacker hatte im Endspiel die besseren Nerven und konditionellen Voraussetzungen. Sie wurden Meister mit einem 14 : 10 Sieg über Spradow. Das ganze Turnier war begleitet von reger Anteilnahme des ganzen Vereins, EK und Evang. Jugendwerk Bernhausen. Das zeigte sich in einer ehrenbetübenden Unterstützung der eigenen Mannschaft, regem Zuschauerinteresse und einem pausenlosen Einsatz vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter in Küche, Cafeteria, Gottesdienst (600 Besucher) und Abendprogramm.

Die Abschlußtabelle:

1. CVJM Beckacker
2. EK Spradow
3. EK Bernhausen
4. CVJM Oberwiesl
5. CVJM Dußlingen
6. JD Altensteig
7. CVJM Möglingen
8. CVJM Enzweihingen

Die Abschlußtabelle:

1. EK Köngen
2. CVJM Oberwiesl
3. CVJM Wermelskirchen
4. CVJM Rheydt
5. CVJM Quelle
6. CVJM Jöllenberg
7. CVJM Möglingen
8. HG Kirche am Lietzensee Berlin

YMCA-Europameister als Schwedischer Nationaltrainer

Neuer Europameister für Tischtennis-Mannschaften wurde in Prag die Schwedische Nationalmannschaft (Waldner/Lindh/Appelgren/Carlsson/Persson). Trainiert und aufgebaut wurde dieses Team von Hasse Kroon, der als Mitglied von KFUM Boo Stockholm im Eichenkreuz und auch in Berlin bekannt ist. 1971 in Münster wurde Hasse Kroon YMCA-Europameister im TT-Doppel (mit Persson) und mit der Mannschaft 1975 in Amsterdam erreichte er im Herren-Einzel den 2. Platz und wurde wieder mit der Mannschaft YMCA-Europameister. 1979 in Stockholm landete Hasse Kroon wiederum auf den Vorderplätzen (2. Platz im Einzel, 3. Platz im Mixed und Sieg in der Mannschaft). Seine Kontakte nach Berlin sind auch heute noch nicht abgerissen. Insider wissen das Hasse Kroon 1975, 1977 und 1979 die Mannschaftsleitung von KFUM Boo Stockholm beim Intern. Tischtennis-Treff der Evang. Jugend Berlin hatte und selbst einmal in der Siegerliste des Herren-Einzel (1979) und zweimal bei der Mannschaft (1975 und 1977) zu finden ist.



DAS KREDITINSTITUT
für Kirche, Diakonie und deren Mitarbeiter



Evangelische
Kreditgenossenschaft eG
Kassel

3500 Kassel · Seidlerstraße 6
Postfach 101146 · Telefon 0561/78 87-01 · Fernschreiber 992248

Geschäftsstellen:

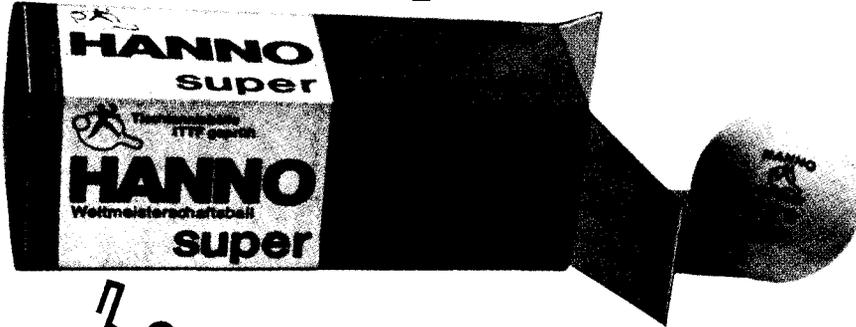
6000 Frankfurt/Main · Eschersheimer Landstraße 105-107
Postfach 18 02 88 · Telefon 069/59 05 37-8 · Fernschreiber 414 538

3000 Hannover 1 · Hildesheimer Straße 15
Postfach 18 48 · Telefon 0511/85 30 63 · Fernschreiber 923 328

7000 Stuttgart 1 · Büchsenstraße 35
Postfach 540 · Telefon 0711/29 89 88

Ausführung aller Bankgeschäfte! Fordern Sie bitte unsere Konditionen an!

HANNO – Spezialist für Tischtennis



HANNO-Super-Select-Bälle
jetzt aus neuem,
extrem hartem Material.

Qualitätsgarantie durch
Code-Kennzeichnung.



HANNO-Tischtennis



Wer bis jetzt noch kein Freizeitzentrum für die großen Ferien, eine Unterkunft für seine Klassenfahrt oder Wochenendfreizeit gefunden hat, sollte uns fragen:

 CVJM-Nordbund e.V.
Postfach 90 02 50
2100 Hamburg 90
Tel. 04105/52 220

Häuser des CVJM-Nordbund e.V.:

CVJM FREIZEIT- UND SEGELZENTRUM RATZBURG

86 Betten in 2- u. 4-Bettzimmern
über 20 Segelboote, Kanus, Surfbretter
Eine Ferien- und Tagungsstätte für jedes Alter

CVJM FREIZEITZENTRUM BAD BREISIG/RHEIN

23 Nurdachhäuser à 4 Betten
Disko-Raum, Gruppenräume,
gute Ausflugsmöglichkeiten nach
Bonn, Koblenz, Köln, Trier, Luxemburg,
in die Eifel, Westerwald

DER SUNDERHOF, 2105 SEEVETAL

Tagungs- und Jugendbildungsstätte
über 100 Betten in 1 und 2er Zimmern,
Kegelbahn, Kapelle, 15 Gruppenräume,
Tartanfußballplatz, viel Wald

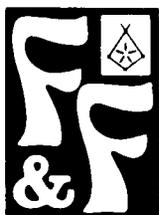
Bitte fordern Sie kostenlos unsere Hausprospekte an.
Gegen eine Einsendung von DM 2,50 in Briefmarken übersenden wir Ihnen auch gern einen Prospekt der Freizeit- und Bildungseinrichtungen im Gebiet des CVJM-Nordbundes.



Wir brauchen Dich als Abonnent
unserer kirchlichen Sportzeitung

S P U K

Für 15,00 DM erhältst Du alle Sport-Info's aus Berlin und alle Eichenkreuz-Nachrichten aus der Bundesrepublik für ein Jahr.
Überweisung bitte an Uwe Wehner in 1000 Berlin 65, Pankstr. 60 auf das Postscheckkonto Bln.West 3549 85-107



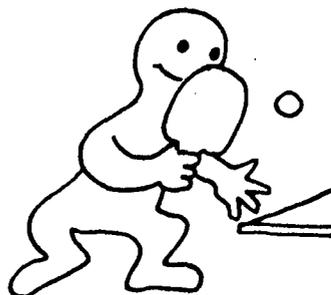
Freizeit- und Fahrtenbedarf GmbH

Verbandseigene Beschaffungsstelle des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e. V. und des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Blaubeurer Straße 21 · Postfach 33 49 · Telefon 0731/03 18 81 · D-7900 Ulm (Donau)

TISCHTENNIS

- 11 -



Evangelische Sportarbeit Berlin

28. Tischtennis-Mannschaftsturnier



Ausgeschrieben und veranstaltet für die Spielzeit 1986/87 von der Tischtennisturnierleitung (TTL) der Evangelischen Sportarbeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Berlin (West).

- Spielklassen:** Hauptklasse: Mannschaften mit 6 Spielern (männlich oder weiblich), keine Altersbegrenzung, neue Mannschaften beginnen in der untersten Liga.
- Damenliga: Mannschaften mit 3 Spielerinnen, keine Altersbegrenzung
- Mädchenliga: Mannschaften mit 3 Spielerinnen unter 17 Jahren (1.7. 1969 und jünger)
- Jugendliga: Mannschaften mit 4 Jugendlichen (männlich oder weiblich) unter 17 Jahren (1.7.1969 und jünger)
- Miniliga: Mannschaften mit 4 Jugendlichen unter 15 Jahren (1.7. 1971 und jünger), die an einer lockeren Spielrunde teilnehmen möchten und evtl. auch Einladungen zu Miniturnieren bekommen möchten, sollten sich hier anmelden.
- Mixedpokal: Mannschaften mit mindestens 3 Damen und 3 Herren, ohne Altersbegrenzung. Gespielt werden 5 Pokalrunden, nur gemischte Doppel, keine Einzel! Ersetzt die bisherige Pokalmeisterschaft!!!



NEU

Anmeldungen: Formlos schriftlich bis zum 1. Juli 1986 an:



Roland Wieloch
Cunostraße 21
1000 Berlin 33

Bitte den Namen der Gemeinde/bzw. Sportgruppe, Namen und Anschrift des Mannschaftsleiters, Bezeichnung der Spielklasse und die Zahl der teilnehmenden Mannschaften angeben.

Rangliste und Mannschaftsaufstellung Nach Eingang der formlosen Anmeldung erhält jeder Mannschaftsleiter die Spielordnung und die Mannschaftsformulare. Diese sind in 15-facher Ausfertigung (richtig frankiert!) und vollständig ausgefüllt zu senden an:

Olaf Seeger
Geibelstraße 14a
1000 Berlin 45

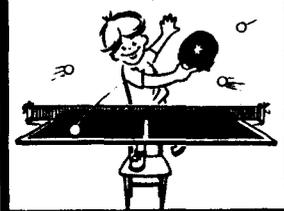


Einsendeschluß: Spätestens der 23. August 1986 !

Beginn der Saison: 7. September 1986 um 10 Uhr in der Dorfkirche Alt Reinickendorf, Berlin - 51, Alt Reinickendorf. Dort erfolgt auch die Verteilung der Spielpläne, bzw. der Mannschaftskataloge.

Gebühren: 3.- DM je Teilnehmer. Spielerinnen und Spieler von Mädchen- und Jugendmannschaften brauchen diese Gebühr nicht zu zahlen. Neue Mannschaften zahlen eine Stammeinlage von 15.- DM zusätzlich. Mannschaften gesellschafterlicher Randgruppen können auf Antrag von den Spielgebühren befreit werden. Gästesportgruppen zahlen doppelte Gebühren.

TISCHTENNIS mini-Meisterschaften



Vier Jungen mit 11 Jahren und jünger aus der Evang. Jugend Berlin hatten sich für die Zwischenrunde der "mini-meisterschaften" des Berliner TT-Verbandes qualifiziert. Christian Schneider (1. Platz) und Wanja Kaffka (3. Platz) beide aus dem Diakoniezentrum Heiligensee spielten prächtig und konnten sich für die Endrunde in Berlin qualifizieren. Hiervon liegt leider das Ergebnis noch nicht vor, das dann im nächsten SPUK nachgeliefert wird.

Übergemeindliche Tischtennis-Einzelturniere im Rückblick

Am 12.Juni 1963 fand auf Initiative der TT-Gruppe aus der Landeskirchlichen Gemeinschaft St.Michael in der Sporthalle Berkaer Str. in Schmargendorf das 1. Tischtennis-Einzelturnier statt. Es kamen 52 Teilnehmer aus 17 Evang. Gemeinden u.a. auch aus heute noch aktiven Sportgruppen wie JG Lietzensee JG Zwölf Apostel, JG Alt-Reinickendorf, JG Alt-Schöneberg, JG Martha/Kreuzbg. und Ev.Lindenkirche. Die Teilnehmerliste verzeichnet sechs Spieler, die heute nach 23 Jahren noch in der kirchlichen Sportarbeit aktiv sind - Claus-Dieter Fischer und Fritz Joßner für Lietzensee, Wolfgang Foerste für Heiland/Tiergarten (Heute Lietzensee), Thilo und Uwe Wehner sowie Gerhard Kort für Nazareth/Wedding (heute alle Trinitatis).

Nach dem 3. A-Turnier war die übergemeindliche Beteiligung so groß, daß in der gleichen Spielzeit noch das 1. B - Turnier (18.3.1964) und das 1. C - Turnier (10.6.1964) ausgespielt wurden. Übrigens konnte sich Klaus Schale - heute "Motor" der TT-Gruppe in der Lietzensee-Gemeinde - als erster Sieger der B-Klasse verewigen. Weiter finden wir in diesen Teilnehmerlisten die heute noch bekannten Namen von Günther Rehm (Lübars), Ulrich Kressin (Lietzensee) und Bernd-Rüdiger Sonnen (Neu-Westend). Bis 1970/71 fanden 105 Turniere statt zu denen 2.618 Teilnehmer kamen (25 im Burchschnitt).

Am 1.April 1967 fand das 1. Damen-Turnier in der Urbanstr. 166 statt. Siegerin wurde Ingeborg Schneider (heute Lewandowski), die auch heute noch in der Gemeinde Neu-Tempelhof den Schläger schwingt. Die Jugend traf sich erstmalig am 14.12.1968 in der damals noch sportlich zu nutzenden Alten Nazarethkirche (48 Teilnehmer) am Wedding. Bernd Liebschwager konnte sich in die Siegerliste eintragen und bis heute zahlreiche weitere Erfolge mit seiner TT-Mannschaft aus der Radeland-Gemeinde/Spandau sammeln.

Die Teilnehmerzahlen stiegen weiter und so wurde am 19.9.1970 in der Alten Nazarethkirche das erste D - Turnier ausgespielt (Sieger: Gerhard Schmidt-JG Alt-Schöneberg). Die steigende Entwicklung der Einzelturniere war hauptsächlich dem Einsatz des Turnierleiters Rolf Höhme aus der Ev.Jesus-Kirche (Kreuzberg) zu verdanken, der durch Kontinuität und Erstellung der Regularien für die Ranglisten viel Interesse in den TT-Gruppen fand. Als Rolf Höhme dann plötzlich in die Bundesrepublik zog - wo er übrigens heute in der Nähe von Frankfurt einen TT-Verein leitet - hinterließ er in der kirchlichen Sportarbeit eine große Lücke.

Von 1971 bis 1973 fanden zwar Einzelturniere statt, die aber durch ständig wechselnde Mitarbeiter und schlecht organisierte Veranstaltungen keine besondere Erwähnung finden sollten. Gleichzeitig muß festgestellt werden, daß die Archiv-Unterlagen aus dieser Zeit unvollständig oder nicht vorhanden sind.

Erst als 1973 Joachim Beis aus der Gemeinde Neu-Tempelhof diese Aufgabe in die Hand nahm, konnte wieder ein regelmäßiges TT-Angebot gemacht werden. Steigende Teilnehmerzahlen und wachsende Spiel-

Siegerliste Damen

Beginn : 1.April 1967

- Schneider - JG Neu-Tempelhof
- Lohan - JG Neu-Tempelhof
- Bensing - JG Neu-Tempelhof
- Hauschke, M. - LKG Allianz
- Czerny - JG Nazareth/Wedd.
- Schubert - JG Nazareth/Wedd.
- Semmler - JG Neu-Tempelhof
- Schneider - JG Neu-Tempelhof
- Joßner, A. - JG Lietzensee
- Lohan - JG Jesus-Kirche
- Lohan - JG Jesus-Kirche
- Lohan - JG Jesus-Kirche
- Lohan-Kramp - JG Jesus-Kirche
- Lohan-Kramp - JG Jesus-Kirche
- Lohan-Ktamp - JG Jesus-Kirche
- Semmler - JG Apostel Paulus

16 Turniere bis zur Saison 1971/72

Siegerliste Jugend

Beginn : 14. Dez. 1968

- Liebschwager - EC Radeland
- Liebschwager - EC Radeland
- Joßner, M. - JG Lietzensee
- Pedde - JG Neu-Westend
- Schmidt, G. - JG Alt-Schöneberg
- Bartoszek - JG Gustav Adolf
- Joßner, M. - JG Lietzensee
- Joßner, M. - JG Lietzensee
- Bartoszek - JG Gustav Adolf
- Freude - JG Alt-Tempelhof
- Kasel, H. - JG Neu-Tempelhof
- Kasel, H. - JG Neu-Tempelhof
- Kasel, H. - JG Neu-Tempelhof

14 Turniere bis zur Saison 1971/72

Tischtennis

Siegerliste A - Turnier

Beginn : 12.Juni 1963

- Hauschke - LKG Allianz
- Hinze - JG St.Paul/Wedding
- Hauschke - LKG Allianz
- Hauschke - LKG Allianz
- Jäntsch - LKG St.Michael
- Hauschke - LKG St.Michael
- Eue - JG Nazareth/Wedd.
- Hauschke - LKG St.Michael
- Eue - JG Nazareth/Wedd.
- Eue - JG Nazareth/Wedd.
- Strauß, W. - LKG St.Michael
- Strauß, W. - LKG St.Michael
- Fleischfresser - JG Neu-Tegel
- Obst - JG Haselhorst
- Raddatz - JG Jesus-Kirche
- Schmiedel, J. - KK Spandau
- Raddatz - JG Jesus-Kirche
- Barknecht - JG Jesus-Kirche
- Barknecht - JG Jesus-Kirche
- Nitschke - JG Neu-Tempelhof
- Reichert, G. - JG Jesus-Kirche
- Zäpernick - SM Neukölln
- Nitschke - JG Nazareth/Wedd.
- Beisert - JG Alt-Schöneberg
- Filip - JG Emmaus/Kreuzbg.
- Labitzke - JG Jesus-Kirche
- Labitzke - JG Jesus-Kirche
- Schmidt, G. - JG Alt-Schöneberg
- Heigl - JG Emmaus/Kreuzbg.

31 Turniere bis zur Saison 1971/72



freude zeigten, daß seine Ideen und Initiativen ankamen. So wurden ab 1974 neben den Einzel- auch alle Doppel-Wettbewerbe ausgespielt. Für eine Spielzeit wurde aus fünf Turnieren ein Gesamtsieger ermittelt, der mit den Nächstplatzierten für die Eichenkreuz-Meisterschaften qualifiziert war. Diese Jahresgesamtwertung brachte über die Jahre (Jetzt 12) ein TT-Angebot bei dem es heute fast schon familiär zugeht. Viele Teilnehmer kennen sich schon jahrelang und waren oft schon als Jugendliche dabei, Freundschaften und feste Verbindungen bildeten sich, gemeinsame Reisen wurden unternommen und die Atmosphäre ist immer locker und ohne besonderen Leistungsdruck.

Herren - Einzel

1973/74	Hans-Jörg Beisert	- JG Alt-Schöneberg
1974/75	Gerhard Schmidt	- JG Alt-Schöneberg
1975/76	Bodo Kocik	- JG Alt-Schöneberg
1976/77	Volkmar Pasucha	- EK Trinitatis/Chlbg.
1977/78	Gerhard Schmidt	- JG Alt-Schöneberg
1978/79	Hans-Jörg Beisert	- JG Alt-Schöneberg
1979/80	Rudi Barath	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1980/81	Rudi Barath	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1981/82	Rudi Barath	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1982/83	Bodo Kocik-Wriedt	- JG Alt-Schöneberg
1983/84	Hans-Jörg Beisert	- JG Alt-Schöneberg
1984/85	Gerhard Büttner	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1985/86	Gerhard Büttner	- JG Emmaus/Kreuzbg.

Jungen - Einzel

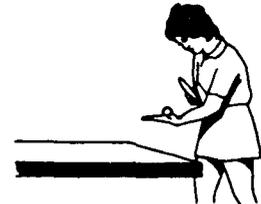
1973/74	Harald Kasel	- JG Neu-Tempelhof
1974/75	Harald Kasel	- JG Neu-Tempelhof
1975/76	Ralf Weidemann	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1976/77	Jürgen Axt	- JG Lübars
1977/78	Reinhold Kremer	- JG Lübars
1978/79	Rainer Jahnke	- JG Gatow
1979/80	Reinhold Kremer	- JG Lübars
1980/81	Roger Bolduan	- JG Matthäus/Stegl.
1981/82	Lubjuhn u. Marth	- JG Alt-Reinickendorf
1982/83	Carsten Lubjuhn	- JG Alt-Reinickendorf
1983/84	Matthias Appel	- JG Nikolassee
1984/85	Carsten Wittmann	- JG Nikolassee
1985/86	Carsten Willuweit	- DZ Heiligensee

Damen - Einzel

Ingeborg Luka	+ JG Neu-Tempelhof
Susanne Faller	- JG Neu-Tempelhof
Helga Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Karola Herzberg	- JG Gatow
Helga Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Karola Herzberg	- JG Gatow
Helga Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Trulla Aursch	- JG Britz
Helga Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Helga Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Helga Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Trulla Aursch	- JG Alt-Schöneberg
Trulla Aursch	- JG Neu-Tempelhof

Mädchen - Einzel

Andrea Kazuch	- DZ Heiligensee
Manuela Hörnicke	- JG Matthäus/Stegl.
Esther Görler	- JG Paulus/Zehlend.
Esther Görler	- JG Matthäus/Stegl.
Birgit Mohaupt	- JG Matthäus/Stegl.



Joachim Beis hat in der letzten Spielzeit die Leitung der Einzel- und Doppelturniere abgegeben und wird nur noch seiner TT-Truppe in Neu-Tempelhof zur Verfügung stehen. Er übergibt einen Arbeitsbereich der zeitlich und inhaltlich von ihm ganz ausgefüllt worden ist und wenn man seine korrekt geführten Akten und Ranglisten durchblättert, merkt man erst wie groß der Arbeitsaufwand ist. Ob dies von allen Turnierteilnehmern einmal bemerkt worden ist ? Der neue Mann für die Einzel- und Doppelturniere ist nun Olaf Seeger aus der Steglitzer Matthäus-Gemeinde. Mit der Besorgung der Sportstätten und den Terminplänen hat er sich in den vergangenen Monaten schon mächtig rumgeschlagen. Bisher läuft alles am Schnürchen und die Gesamtwertung für die Spielzeit 1985/86 ist komplett abgeschlossen.

Herren - Doppel

1974/75	Beisert/Hoppe	- JG Alt-Schöneberg
1975/76	Kocik/Schmidt	- JG Alt-Schöneberg
1976/77	Kasel, H./Beis	- JG Neu-Tempelhof
1977/78	Gengelbach/Pflüger	- JG Alt-Schöneberg
1978/79	Kasel, H./Beis	- JG Neu-Tempelhof
1979/80	Barath/Mattwe	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1980/81	Barath/Mattwe	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1981/82	Kocik-Wriedt/Schmidt	- JG Alt-Schöneberg
1982/83	Kasel, H./Beis	- JG Neu-Tempelhof
1983/84	Kocik-Wriedt/Schmidt	- JG Alt-Schöneberg
1984/85	Büttner/Schneider	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1985/86	Kocik-Wriedt/Schmidt	- JG Alt-Schöneberg

Damen - Doppel

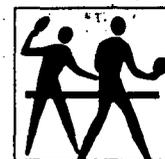
'Faller/Luka	- JG Neu-Tempelhof
Lewandowski/Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Faller/Herzberg	- JG Neu-T./JG Gatow
Lewandowski/Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Aursch, T./Kleinert	- JG Britz
Aursch, T./Kleinert	- JG Britz
Buchholz/Sonnek	- JG Matthäus/Stegl.
Aursch, T./Kleinert	- JG Britz
Aursch, T./Kleinert	- JG Britz
Lewandowski/Kramp	- JG Neu-Tempelhof
Böhnke/Kuttner	- JG 12Apost./DZ Heil'see
Böhnke/Kuttner	- JG Matthäus/DZ Heil'see

Jungen - Doppel

1974/75	Weidemann/Mattwe	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1975/76	Weidemann/Mattwe	- JG Emmaus/Kreuzbg.
1976/77	Axt/Schröder	- JG Lübars
1977/78	Fester/Kremer	- JG Lübars
1978/79	Bolduan/Birkner	- JG Matthäus/Stegl.
1979/80	Bolduan/Birkner	- JG Matthäus/Stegl.
1980/81	Bolduan/Birkner	- JG Matthäus/Stegl.
1981/82	Lubjuhn/Marth	- JG Alt-Reinickendorf
1982/83	Lubjuhn/Schulze	- JG Alt-Reinickendorf
1983/84	Augustin/Appel	- JG Nikolassee
1984/85	Hudler/Ryborz	- DZ Heiligensee
1985/86	Schmedemann/Tautor	- JG Matth./Mart.Luth.

Mädchen - Doppel

Görler/Schultz	- JG Matthäus/Stegl.
Mohaupt/Renner	- JG Matthäus/Stegl.



Gemischttes Doppel

1974/75	Koslitz/Kasel, H.	- JG Hlg.Kreuz/Neu-T.
1975/76	Kramp/Kocik	- JG Neu-T./JG Alt-Sch.
1976/77	Faller/Beis	- JG Neu-Tempelhof
1977/78	Herzberg/Kasel, H.	- JG Gatow/Neu-T.
1978/79	Herzberg/Kasel, H.	- JG Gatow/Neu-T.
1979/80	Aursch, T./Beisert	- JG Britz/Alt-Schbg.
1980/81	Aursch, T./Beisert	- JG Britz/Alt-Schbg.
1981/82	Aursch, I./Kocik-Wriedt	- JG Britz/Alt-Schbg.
1982/83	Aursch, I./Kocik-Wriedt	- JG Britz/Alt-Schbg.
1983/84	Aursch, T./Beisert	- JG Britz/Alt-Schbg.
1984/85	Bronder/Büttner	- JG Neu-T./Emmaus
1985/86	Bronder/Büttner	- JG Neu-T./Emmaus

Mini's (Schüler)

Oliver Ditrich	- DZ Heiligensee
Marc Stölting	- EK Trinitatis/Charlb.
Wanja Kaffka und Marco Lukic	- DZ Heiligensee
	- JG Nikolassee

Mini's (Schülerinnen)

1983/84	Bettina Borchert	- EK Trinitatis/Charlb.
1985/86	Moana Bohn	- JG Paul Schneider

HANDBALL



2. Handball-Runde 1985/86 abgeschlossen

1. : JG Lübars	14: 0	169: 85
2. : JG St.Jacobi-Luisenstadt I	12: 2	200:126
3. : JG St.Jacobi-Luisenstadt II	10: 4	153:143
4. : JG Matthäus/Stegl.	8: 6	153:140
5. : JG Alt-Schmargendorf	6: 8	168:129
6. : JG St.Jacobi-Luisenstadt III	3:11	93:144
7. : JG Gustav Adolf/Charlbg.	2:12	77:176
8. : JG Senfkorn/Rein'dorf	1:13	62:132

Die Handball-Runde hat die 2.Spielzeit überstanden. Dies ist bei der bekannten Sportstättenproblematik (nicht jede Sporthalle hat die Handballabmessungen!) ein großer Erfolg. Zu hoffen bleibt nun auch, daß die Handballgruppen als Gemeindegruppen über den Zeitraum eines Jahres zusammen bleiben und durch weitere Handballangebote wie den Eichenkreuz-Pokal oder durch die Gemeinde-

Turniere von St.Jacobi, Alt-Schmargendorf oder Matthäus motiviert werden eine 3. Handball-Runde 1986/87 zu starten.

Für diese neue Runde werden noch neue Gemeinde-Mannschaften gesucht - wer wagt sich an den Aufbau einer Handballmannschaft - Auskünfte und Unterstützung erteilt der Handball-Fachwart Stefan Ziemann Tel. 402 73 66.

Sichtlich bewegt konnte Fritz Joßner (Mitte) kürzlich ein unerwartetes Geburtstagsgeschenk entgegennehmen: Anlässlich seines 60. Geburtstages wurde ihm wegen seiner Verdienste um den Handballsport die Ehrenmitgliedschaft im FVH verliehen. Von seiner Gattin tatkräftig unterstützt, widmet „Fritze“ seit Jahrzehnten seine Freizeit der ehrenamtlichen Mitarbeit im Handballsport und in seiner Kirchengemeinde. Engagement, Gerechtigkeitssinn und Tatkraft zeichnen ihn dabei aus, sei es als Leiter seiner BSG Kirche am Lietzensee (seit 24 Jahren) als Vorsitzender des VFH-Schiedsgerichtes, als Vorsitzender des obersten Rechtsgremiums des Evangelischen Kirchensports oder als Organisator des Bundeswettbewerbes im Handball des CVJM. Und der Fritz fühlt sich so jung, daß er noch lange nicht an den (ehrenamtlichen) Ruhestand denkt. Sein Terminkalender ist für dieses Jahr gut gefüllt. Auf unserem Foto überreichen der Ehrenvorsitzende des FVH, Klaus Stettin (links) und der FVH-Vorsitzende Gerd-Wolfgang Krüggel dem Jubilar die Ehrenurkunde.

Foto Nr. 11

Sport im Betrieb



Handball

Eltec KG gestrichen

Liga: BA Neukölln - Schering I 18:10, HE/MS Bau - SGFA Rckdf. I 13:20, KWU I - KaL I 18:12, BA Tempelhof I - DeTeWe I (Spielformular fehlt).

1. SGFA Rckdf. I	17 31:3	368:243
2. HE/MS Bau	18 28:8	385:334
3. DeTeWe I	17 21:13	329:288
4. SV Sandkrug I	17 20:14	350:321
5. BA Tempelhof I	17 16:18	278:293
6. BA Neukölln	17 15:19	337:362
7. KaL I	17 14:20	330:351
8. KWU I	17 12:22	354:376
9. Springer I	17 9:25	268:328
10. Schering I	18 6:30	302:405
11. Eltec KG	ausgeschieden	
12. BVG Cicero/Zehl.	ausgeschieden	

Am vorletzten Tag fiel die Entscheidung im Spitzenspiel der Liga zwischen HE/MS Bau - SGFA Rckdf. I. Der klare Erfolg von 20:13 überraschte jedoch, aber nach 9:5 Halbzeitstand konnte die Führung der Finanzler bis zur 40. Minute auf 13:6 ausgebaut werden und bis zum Schlußpfiff wurde der 7-Tore-Vorsprung gehalten.

1. Klasse / Staffel A: BAT II - AOK I 24:26, Paech B.I - KAL II 0:10 (Paech nicht angetreten), Senat II - SFB I 34:16, SGFA R'dorf - Krone I 5:25, Paech B.I - Krone I 16:25, Senat II - Paech B.I 20:30 (Ergebnis korrigiert).

1. Krone I	13 24:2	304:187
2. Bach	12 15:9	236:238
3. KAL II	12 14:10	188:169
4. BAT II	13 14:12	261:237
5. AOK I	13 12:14	269:280
6. SFB I	12 11:13	192:210
7. Senat II	14 10:18	294:327
8. SGFA R'dorf II	12 9:15	240:234
9. Paech B.I	13 3:23	208:284

Punktetabelle für die beständigste Handballgruppe

	Saison 85/86	Saison 84/85	Gesamt seit 76/77 (mit Zeitfaktor)
JG St-Jacobi-Luisenst.	28,62	25,88	74,31
JG Alt-Schmargendorf	23,75	2,22	24,86
JG Matthäus/Stegl.	9,59	9,71	18,83
Kirche am Lietzensee	4,47	5,85	16,95
JG Lübars	7,16	6,69	13,80
JG Senfkorn/Rein'dorf	0,71	7,71	8,88
JG Gustav Adolf	4,96	-	4,96
JG Charlbg.Nord	4,95	-	4,95

Handball-Pokal an die JG Alt-Schmargendorf

Das Handball-Turnier um den jährlich ausgespielten St.Jacobi-Pokal gewann diesmal die Handball-Truppe aus Alt-Schmargendorf vor dem Veranstalter. Durch die Absage der Gäste vom CVJM Kirchlingern mußte St.Jacobi gleich mit drei Mannschaften zur Endrunde antreten. Am Turnier weiter beteiligt waren noch die Teams aus Matthäus/Stegl, Gustav Adolf und Charlottenburg Nord.

EISCAFÉ HOLIDAY

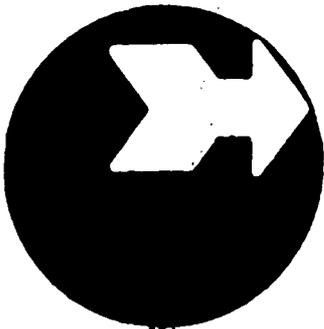
PANKSTRASSE 27 BERLIN 65

Eis aus eigener Herstellung
Kuchen
Kaffeeausschank (Tchibo)
Frühstück ab 8⁰⁰ Uhr täglich!

INH.: J. OCHSENFART & P. HINTERLEITNER

RUF 465 70 08

Anzeigen knüpfen Verbindungen!



HURRA!
ICH BIN
GUT
BEDIENT
WORDEN



Peter Stölting

Kfz.-Meister

Kfz-Reparatur-Werkstatt · Bremsenprüfstand
Opt. Achsvermessung · Elektronischer Motortest
TÜV-Arbeiten und Abnahme nach § 29
Quitzowstraße 72-73 · 1000 Berlin 21 · ☎ 030 / 395 44 72
395 15 50

Neu - Abgassonderuntersuchung - Neu

Haben auch Sie Vertrauen -
wir warten auf Ihren Besuch.

Frisüren - Stübchen

Friseurmeisterin

Vera Krause
1000 Berlin 10
Nordhauser Str. 35
Telefon 3 45 36 68



Beachten Sie bitte bei Ihren künftigen Einkäufen und Unternehmungen die Firmen und Institutionen die mit Ihrer Anzeige die Erstellung dieser Zeitung ermöglicht haben.



Manfred Baumann

Karosseriebaumeister

Karosserie-Reparaturen

Unfallschäden

Moderne Richtbank

Lackiererei 80°

Karosserie



Fachbetrieb

Tiergarten · Berlin 21

Quitzwstraße 72/73

☎ 395 95 77



Kurt Gengelbach

Augenoptikermeister · Fachgeschäft für Optik

Besser sehen
in allen Bereichen

Lieferant aller Krankenkassen

1000 BERLIN 62

Hauptstraße 59 · Telefon 781 54 69

FUSSBALL



Pokalendspiel der Kirchenliga

In froher Erwartung auf einen spannenden Himmelfahrts-Fußballtag fuhr ich nach Spandau. Auf dem Programm standen die Pokalendspiele um Platz 1 und um Platz 3. In beiden Begegnungen stand jeweils einer Mannschaft der 1. Leistungsklasse eine Oberliga-Mannschaft gegenüber, das alleine sollte schon eine gewisse Spannung erzeugen.

Das Spiel um den 3. Platz zwischen der JG Senfkorn/Rein'dorf und der Christus-Gemeinde/Kreuzberg fand aufgrund der "strahlenden" Verhältnisse nicht statt. Die Mannschaft der Senfkorn-Gem. verzichtete auf die Endspielteilnahme um gesundheitlichen Risiken vorzubeugen. Diese Entscheidung muß jeder Einzelne tragen und ist nach meiner Meinung zu respektieren.

Trotz allem, das Spiel um den 1. Platz zwischen der JG Ananias/Neuk. und dem Diakoniezentrum Heiligensee fand statt. Vor ca. 70 begeisterten Zuschauern wurde um 12.00 h die erste Halbzeit angepfiffen. Es folgten 30 ausgeglichene Minuten, in denen beide Mannschaften ihr fußballerisches Können unter Beweis stellten. In der 30. Minute fiel dann doch das erste Tor für JG Ananias. Die letzten 15 Minuten griffen die Neuköllner weiter stürmisch an, ohne aber ein Tor zu erzielen. Nach einer Erfrischungspause wurden die Seiten gewechselt.

Die zweite Halbzeit verlief dann etwas einseitiger. Die JG Ananias nutzte die sich bietenden Torchancen und schoß noch vier Tore. DZ Heiligensee spielte zwar gut konnte aber keine Torchance verwerten. So hieß es nach 90 Minuten 5:0 für die JG Ananias aus dem Süden Berlins.

Nach dem Schlußpfiff konnte nun endlich gejubelt und gefeiert werden. Das Schiedsrichtergespann leitete die faire Partie souverän und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Mir hat dieses Spiel gezeigt, daß die Kirchenliga über mehrere gute Mannschaften verfügt.

Peer Spengler

20. Evang. Jugendfußballturnier geht zu Ende

In der Oberliga steht der amtierende EK-Meister zur Zeit noch an 2. Stelle. Die Oberliga führt der Pokalsieger JG Ananias aus Neukölln an. Paul Gerhardt aus Spandau hat bereits 14 Miese. Türkspor Treffpunkt hat nur 10 Minuspunkte aber auch weniger Spiele.

In der 1. Leistungsklasse bewerben sich Kaiser-Wilhelm-Ged., Jungborn Johannesstift und Diakoniezentrum Heiligensee als aussichtsreichste Kandidaten für den Aufstieg. Abstiegsgefährdet sind Tempelhof, Lübars und Magdalenen/Neukölln.

In der 2. Leistungsklasse ist seit dem 8. Mai die Play-off-Runde mit 8 Mannschaften im Gange. Es sieht so aus, als könnte im Augenblick Jeder Jeden schlagen. Lediglich die Mannschaft aus Alt-Reinickendorf scheint davon ausgenommen zu sein. Zu den Reinickendorfer gesellt sich noch das türkische Team von Umut Spor+ die Evang. Freik. Gem. aus Steglitz als eventuelle Aufsteiger. Ambitionen zum Aufstieg in die 1. Leistungsklasse haben weiter FFC Lichtenrade Ost, PSG Union Berlin (Paul-Schneider-Gem.) und JG Luther/Rein-dorf.

Bernd Firnkes

Herzlichen Glückwunsch

Zwei Mitglieder der FTL (Fußball-Turnierleitung) sind nicht mehr zu haben. Peer Spengler und Ulrike Reißner aus Tempelhof heirateten am 23. Mai 1986 und Andreas Last und Petra Landgraf aus Lübars stürzten sich am 30. Mai in die Ehe.

Hallenfußball-Turnier mit gutem Teilnahmeergebnis

Für das jährliche Hallenfußball-Turnier für die Mannschaften aus dem derzeit laufenden Spielbetrieb brachte 22 Meldungen. 8 Oberliga-, 8 1.-LK- und 6 2.-LK-Mannschaften spielen in vier Gruppen der Vorrunde um den Turniersieg.

Ausschreibung für das 21. Evang. Jugend-Fußballturnier 1986/87

Für die Saison 1986/87 schreibt die Fußball-Turnierleitung (FTL) das nächste Jugend-Fußballturnier für Mannschaften mit einem Mindestalter von 16 Jahren aus. Spielbeginn ist der 23. August 1986. Melde- und Spielerlisten sind im Juni bei Jürgen Meisel, Kollostr. 10, 1000 Berlin 42, Tel. 703 97 98 anzufordern.

Fußball-Schiedsrichter sind "Spitze"

Eine erfolgreiche Initiative der Fußball-Turnierleitung wurde abgeschlossen. 13 Fußball-Freunde beendeten den ersten Schiedsrichter-Lehrgang im Bereich der Evang. Sportarbeit Berlin. Mit viel Einsatz und Aufwand brachten Dirk Brennecke und Robert Semmler den Lehrgang zum Abschluß und lieferten damit einen positiven Beitrag zur Minderung des Schiedsrichtermangels bei den Rundenspielen im Fußball. Folgende "Jungschiedsrichter" können jetzt im "Kirchensport" eingesetzt werden:

Andreas Bloesche, Hans Schumann	JG Paul Gerhardt/Spandau
Thomas Osbahr, Bernd Firnkes	FFC Lichtenrade ost
Peter Unger, John Szymer, Thomas Wolter	Paul-Schneider-Gem. (Union)
Thorsten Kadach - JG Alt-Reinickendorf, Werner Thiel - SG Schäfersee,	
Matthias Pauling - JG Britz-dorf, Siegfried Jarreck - JG Lietzensee,	
Ilhan Cam - Samsunspor, Joachim Last - JG Lübars.	

Ein Mann will vom Pfarrer wissen, ob im Himmel Fußball gespielt wird. „Da muß ich erst einmal Kontakt mit dem Himmel aufnehmen“, sagt der Pfarrer. Nach einer Woche trifft er den Mann: „Ich hab' eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Die gute: Im Himmel wird Fußball gespielt. Die schlechte: Sie sind am kommenden Samstag als Mittelstürmer vorgesehen!“
Aus „Stern“ vom 15. November 1984

Der FRUST eines Turnierleiters der Evangelischen Sportarbeit
-persönliche An- und Einsichten-

Ich organisiere nun schon seit Jahren die Konfirmandenturniere, angeboten von der Fußballturnierleitung der Evangelischen Kirche Berlins.

Auch diesmal wieder das übliche Verfahren. Viel Werbung, 300 Handzettel in alle Kirchengemeinden und Werbung im SPUK.

Erfreulich die Anzahl der Meldungen in 1986, denn 16 Mannschaften aus 13 Gemeinden und Zentren wollen teilnehmen.

Dann die ersten Mißtöne; am Mittwoch vor dem Turnier sagt Trinitatis, am Freitag -also 18 Stunden vor Beginn- sagt die Fürbittem. ab.

Es ist soweit, Samstag den 12.04. beginnt das Turnier mit der Begrüßung und der Kurzandacht, gehalten von Volker Lübke. Leider muß ich feststellen, daß die Mannschaften von Neutempelhof und St-Johannis nicht da sind. Nach kurzer Sprachlosigkeit wird der Spielplan umgestellt und wir spielen mit 12 Mannschaften in 3 Gruppen.

Nun nach den ersten Spielen stellt sich heraus, daß die körperlichen Unterschiede der teilnehmenden Sportler doch sehr deutlich sind.

Von Altersüberprüfungen anhand von Personalpapieren wird abgesehen, denn die Verantwortlichen, besonders der Wille-Mannschaften, versichern, daß alle Spieler Jahrgang 70 und jünger sind. Trotzdem sind die Probleme nicht gelöst; die jüngeren und körperlich schwächeren Mannschaften haben keine Chance (s. Ergebnisse).

Hier muß ich mir den Vorwurf machen, daß auf die Altersmeldungen nicht genügend Rücksicht genommen wurde, um eventuelle altersbedingte Probleme vorher auszuschließen. Aber auch den Betreuern und Verantwortlichen muß ich den Vorwurf machen, daß es in ihre Verantwortung fällt, wenn Sie Mannschaften melden, die wesentlich jünger als der ausgeschriebene Jahrgang 70 sind. Eine vorherige Erkundigung bei mir über die Altersstrukturen der Gruppen hätte vorher Klarheit verschafft. Nicht desto trotz, in diesem Punkt muß sich der Veranstalter um Gleichheit -damit mehr Spaß für alle- bemühen.

Nun zum Kernpunkt meiner Ausführungen:

Leider gab es wieder Ärger mit den Wille-Sportlern.

Trotz der Anwesenheit von drei Betreuern, war das Turnier nach Ausschreitungen der Spieler kurz vor dem Abbruch. Die Turnierleitung sah sich veranlaßt, einen Spieler vom Turnier auszuschließen. Schiedsrichter, die Turnierleitung und besonders ein Spieler einer gegnerischen Mannschaft wurden kurzzeitig massiv bedroht.

Nun ja, die Aufregung hat sich zum Glück, den Betreuern sei für Ihren Einsatz gedankt, gelegt und das Turnier nahm ein geordnetes Ende.

Trotzdem übersteigen die Eindrücke das Nervenkostüm eines ehrenamtlichen Mitarbeiters des Kirchensportes.

Auch die Äußerungen von Betreuern, die Angst um die Gesundheit ihrer Spieler hatten und bei der Verabschiedung nach der Vorrunde ein Turnierende ohne Schlägerei wünschten, geben die Fragwürdigkeit einer Teilnahme von Mannschaften der Wille an Turnieren dieser Art wieder.

Ich persönlich erkenne die integrierende Arbeit in der Wille an, aber ich kann nicht verantworten, daß zugunsten einer ausländischen Sportgruppe, die Sportarbeit für Konfirmanden kaputt gemacht wird.

Ich werde daher der Turnierleitung Fußball raten, zukünftig Konfirmandenturniere altersmäßig und gemeindezugehörig differenzierter auszuschreiben. Für mich schließt sich eine nochmalige Turnierleitung mit Mannschaften der Wille von vornherein aus.

Zum Schluß noch eine andere Anmerkung!

In Berlin gibt es kaum gemeindeübergreifende Angebote für Jugendliche. Das Konfirmandenturnier ist m.E. eine Veranstaltung dieser Art.

Finanziell wird diese Arbeit durch das Amt für Jugendarbeit und die Jugendkammer unterstützt; aber eine Teilnahme von offizieller Seite ist nicht vorhanden.

Die "sogenannten Zuständigen der Evangelischen Jugend Berlin" für die Jugendarbeit nehmen leider keine Notiz von diesem Angebot.

Vielleicht ändert sich dieser Zustand in den nächsten Jahren....

im April 1986

Andreas Last
(Andreas Last)

Endergebnis

1. : EJZ Die Wille A
2. : DZ Heiligensee
3. : EJZ Die Wille B
4. : JG Genezareth I
5. : JG Rudow und JG Neu-Tegel

Konfirmandenturnier 12. 4. 86

Ohne jede Erwartung, jedoch mit viel Freude und neuen Super-Trikots mit Gemeinde-Eindruck machten sich acht Spieler, zwei Betreuer und ein Fan auf den Weg ins Märkische Viertel. Als wir dort ankamen, wunderten wir uns, wie alt und kräftig Konfirmanden sein können, da, wer dort spielen sollte, doch zum Teil über 16 Jahre alt war - entgegen der Forderung des Veranstalters - und da auch eine Menge türkischer Mitspieler anwesend waren, konnte man sich auch nicht so recht denken, daß wir es mit Konfirmanden zu tun haben. Durch diese Ungerechtigkeit ließen wir uns jedoch nicht entmutigen und spielten für unser Alter (12-15 Jahre) recht gut und kämpften wie die Löwen. Obwohl wir schon in der 1. Hauptrunde ausschieden, schwor man sich, schnell stärker und größer zu werden und nächstes Jahr wiederzukommen.

Friedensgemeinde

Gruppe A

- JG Alt-Tegel
- JG Konradsh./Tegelort I
- JG Rudow
- EJZ Die Wille B

Gruppe B

- Frieden/Charlbg.
- DZ Heiligensee
- EJZ Die Wille A
- JG Dreifaltigkeit/Lankw.

Gruppe C

- JG Konradsh./Tegelort II
- JG Genezareth/Neukölln I
- JG Neu-Tegel
- JG Genezareth/Neuk. II

Spiel um den 3. Platz

JG Genezareth I gegen
EJZ Die Wille B 2:2
(o:1 nach Verlängerung)

Endspiel

DZ Heiligensee gegen
EJZ Die Wille A 0:0
(o:1 nach Verlängerung)

FUßBALL-TURNIER

12. April 1986
14.00 - 19.00 Uhr

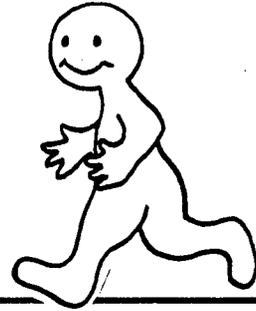
Sporthalle
Königshorster Straße
1000 Berlin 26

Teilnahmeberechtigt sind
Jugendmannschaften im
Konfirmandenalter:
1. JANUAR 1970
UND JÜNGER



Andreas Last
Oranienburger Str. 24
1000 Berlin 26
Tel.: 411 63 01

LAUFEN



Mit dieser Kopfzeile möchte ich mich als "Lauf - Spuki" - als der "laufende Sportgeist" der kirchlichen Sportarbeit - vorstellen. Mein Schöpfer ist wie immer Hans-Dieter Mangold aus der Trinitatis-Gemeinde. Ich werde sehr eng mit dem "Marathon-Pfarrer" Klaus Feierabend aus der Söderblom-Gemeinde/Spandau zusammenarbeiten. Auch Beiträge über Lauf-Initiativen aus den Kirchengemeinden würde ich gern an dieser Stelle veröffentlichen.

DER WESTBUND LÄDT EIN

zum MEHRSTUNDEN-MONDSCHNEINLAUF
Mannschafts-Staffellauf rund um Schloß Rheydt von 19.00 bis 1.00 Uhr

- Datum:** 13.09.1986 - 14.09.1986, 14.00 Uhr - 10.30 Uhr
Ort: 4050 Mönchengladbach-Rheydt, Schloß Rheydt
Teilnehmer: Mannschaften ab mindestens 5 Teilnehmern, ab 15 Jahre und älter
Klassen: Gemischte Mannschaften
Strecke: Rundkurs um Schloß Rheydt, ca. 880 m
Untarbringung: Zeltwiese nahe der Laufstrecke (Zelte müssen mitgebracht werden)
Verpflegung: Selbstverpflegung (Getränke sind an der Strecke erhältlich)
Startgeld: DM 3,- pro Teilnehmer
Urkunden: Sonntags nach dem Gottesdienst erhält jede Mannschaft eine Urkunde mit Angabe der gelaufenen Runden, der Sieger erhält den Wanderpokal. Außerdem erhält jeder Läufer eine Erinnerungs-urkunde.

Ausschreibungen und Anmeldeformulare sind zu erhalten bei:

CVJM Rheydt-Mitte e.V.
Gracht 27
4050 Mönchengladbach 2

CJD beim Berliner Marathon

Berlin. „Mensch, das Jugenddorf läuft auch mit“, erscholl es aus der Menge. Tatsächlich, das CJD nahm wieder am Internationalen Marathonlauf von Berlin teil, und zwar mit Bernhard Syring, Rainer Schlewck, Roland Gersdorf und Thomas Dannenmann, die alle für die Sportgemeinschaft Jugenddorfzentrum Stuttgart-Feuerbach gestartet waren. Erster der CJD-ler Gärtnermeister Syring (36) in 2 Std. 27 Min., der 80. im 11 500 Mann starken Teilnehmerfeld, der 20. Deutsche.

26: 6	+ 55
26: 8	* 31
24: 6	+ 34
23: 9	+ 27
22:14	+ 66
20:12	+ 30
19:13	+ 17
18:14	- 8

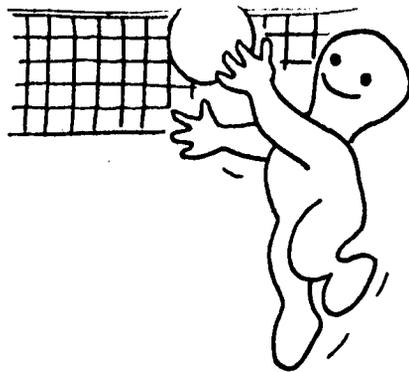


FUSSBALL

Oberliga	Spiele	G	U	V	Tore	Punkt.	Tord.
1. Ev Johannesst.	18	14	2	2	77:33	30: 6	+ 44
2. JG. Ananias	18	12	4	2	64:27	28: 8	+ 36
3. Paul Gerhard	19	10	3	6	61:32	23:15	+ 29
4. Türksp.Treffp.	17	9	3	5	52:43	21:13	+ 9
5. Blissestift	21	9	2	10	50:58	20:22	- 8
6. JG Stepenus	17	9	1	7	52:41	19:15	+ 11
7. JG Senfkorn	17	7	3	7	39:42	17:17	- 3
8. ZG Spandau	18	6	4	8	43:40	16:20	+ 3
9. St.Marien Rdf.	17	6	2	8	42:54	14:20	- 12
10. Die Wille	20	6	2	12	50:73	14:26	- 25
11. JG Ledenkirche	20	6	2	12	32:59	14:26	- 27
12. Kolpingwerk	29	3	4	13	29:63	10:30	- 34
1. Leistungskl.							
1. Keie.Wilh.Ged.	15	10	3	2	51:30	23: 7	+ 21
2. Jgb.Johannesst.	15	10	2	3	42:25	22: 8	+ 17
3. DZ Heiligensee	13	9	2	2	67:33	20: 6	+ 34
4. Tegel SÜD	12	7	2	3	34:18	16: 8	+ 15
5. JG Neutempelh.	16	7	2	7	49:46	16:16	+ 3
6. JG Magdalenen	15	6	3	6	53:41	15:15	+ 11
7. Lichtz. Nord	14	7	0	7	36:54	14:14	- 18
8. JG Lübars	17	6	1	10	38:57	13:21	- 20
9. Chr.Gemeinde	16	5	2	9	45:45	12:20	- 0
10. Alt Tempelh.	17	3	2	12	39:50	8:26	- 11
11. JG Neu Westend	0	0	0	0	0	0	
12. Heerst.Nord	0	0	0	0	0	0	
2. Leistungskl. (Play off Runde)							
1. Umot Spor	16	11	4	1			71:16
2. Samsunspor	17	11	4	2			58:17
3. Alt Reinickend.	15	12	0	3			63:21
4. FFC Steglitz	16	11	1	4			55:32
5. Lichtz. Ost	18	11	0	7			97:31
6. PSG Union Berl.	16	9	2	5			54:24
7. JG Luther	16	9	1	6			48:31
8. JG Lietzensee	16	7	0	7			50:58

VOLLEYBALL

- 20 -



Volleyball-Sommerturnier mit neuen Spielerlebnissen

Die Volleyball-Turnierleitung bemüht sich Spielangebote für die Gemeindegruppen über das ganze Jahr verteilt anzubieten. Im Sommer wird jeweils ein Turnier als Übergang zur nächsten Volleyball-Runde organisiert, daß neuen Mannschaften den Einstieg ermöglichen soll und eine erweiterte Spielmöglichkeit für die Mädchen eröffnen soll.

Es ist eine bekannte Tatsache daß die Volleyballgruppen vielfach gemeinsam mit Jungen und Mädchen ihren Sport ausführen. Nur bei den Rundenspielen in denen eine Qualifikation oder ähnliches auf dem Spiel steht werden die Mädchen häufig ausgewechselt. Dies kann nicht fördernd für die Gruppengemeinschaft sein. Deshalb hat die Turnierleitung nun beschlossen das Sommerturnier mit einer Pflichtbeteiligung von zwei Damen/Mädchen (oder mehr) auszuschreiben. Sicher wird sich auch die eine oder andere Mannschaft nach neuen Mädchen umsehen müssen, was durchaus im Blickwinkel der kirchlichen Sportarbeit ist. Anmeldungen für dieses Sommerturnier bis zum 1. Juli an Christian Schramm, Emser Str. 116, 1000 Berlin 44, Tel. 625 16 13 oder an Andreas Nosek, Tempelhofer Damm 143 in 1000 Berlin 42, Tel. 752 61 44.

5. Volleyball-Runde 1986/87

Auch für dieses Turnier wurde bereits der Meldeschluß festgelegt. Bis zum 7. Sept. 1986 müssen die Anmeldungen bei Andreas Nosek vorliegen. Bekanntlich wird bei der Volleyball-Runde nicht in Turnierform gespielt, sondern jede Mannschaft benennt eine Sporthalle für die Heimspiele, die dann in festgelegten Spielzeiträumen in freier Vereinbarung ausgetragen werden. Also auch hier durch die Sommerferien und die Urlaubszeit diesen wichtigen Termin nicht verträdeln.

Bestandserhebung für 1986

Die Volleyballer haben für ihren Bereich eine statistische Bestandserhebung durchgeführt. Damit sind im kirchlichen Bereich 446 Volleyballer aktiv. Erstaunlich ist, daß die Hälfte aller Aktiven weiblichen Geschlechts ist (290 männl. - 156 weibl.) Aufgeteilt nach Altersgruppen ergeben sich 248 Aktive unter 21 Jahren und 198 über 21 Jahre.

Keine Mannschaft für die EK-Meisterschaft

Trotz der Rekordteilnahme von 33 Volleyball-Mannschaften am Eichenkreuz-Volleyballturnier 1986 konnte kein Teilnehmer für die Eichenkreuz-B-Meisterschaft in Essen gemeldet werden. Als Sieger ging die Gästemannschaft aus Alt-Mariendorf aus dem Turnier hervor, die keine Startberechtigung als Mannschaft der Evang. Jugend Berlin erhielt. Den 2. Platz belegte die Mannschaft STA Chaos, ein Team der Sieben Tages Adventisten, die als Ökumenische Sportgruppe für den Bereich der Evang. Sportarbeit hätten teilnehmen können. Da jedoch im Eichenkreuz nur männliche Volleyballspieler bei dieser Meisterschaft zugelassen sind und STA Chaos auf seine beiden Spielerinnen nicht verzichten wollte, blieb auch diese Mannschaft zu Hause. Für die nächstplatzierten Teams waren dann die Termine fortgelaufen, so daß diesmal kein Teilnehmer zur Volleyball-Meisterschaft fahren konnte.

Volleyball-Eichenkreuzturnier 1986

Vorrunde I

1. : JG St.Jacobi/Luisenst. II	4:0	4:1
2. : JG Tabea/Neukölln	2:2	2:2
3. : EJ Wichern/Spandau III	0:4	1:4

Vorrunde II

1. : TUS Wannsee II	8:0	8:1
2. : Ev.Lindenkirche I	6:2	6:2
3. : JG Fürbitt/Neuk.	4:4	4:4
4. : JG St.Jacobi/Luisenst. III	2:6	2:6
5. : JG Marienfelde	0:8	1:8

Vorrunde III

1. : STA Chaos	6:0	6:2
2. : EJ Wichern/Spandau II	4:2	5:2
3. : JG Alt-Tempelhof-Ost II	2:4	3:5
4. : JG Senfkorn/Rein'dorf	0:6	0:6

Vorrunde IV

1. : EJ Wichern/Spandau I	6:0	6:0
2. : JG Lübars II	4:2	4:3
3. : JG Alt-Tempelhof Ost I	2:4	3:4
4. : Türkischer Frauenverein	0:6	0:6

Vorrunde V

1. : Alt-Mariendorf	4:0	4:0
2. : AJC Berlin 74	2:2	2:2
3. : Ev.Lindenkirche II	0:4	0:4
Ev.Kreuzkirche	ohne Wertung	

Vorrunde VI

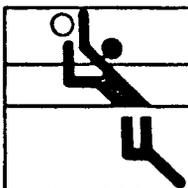
1. : JG St.Jacobi/Luisenst. I	6:0	6:1
2. : Ev.Method.Gemeinde	4:2	5:2
3. : JG Matthäus/Stegl.	2:4	2:5
4. : JG Nazareth/Wedd. II	0:6	1:6

Vorrunde VII

1. : TUS Wannsee I	6:0	6:2
2. : JG Britz-Dorf	4:2	5:3
3. : JG Lübars I	2:4	2:5
4. : Hoffnung Neu-Tegel	0:6	2:6

Vorrunde VIII

1. : JG Neu-Westend	6:0	6:1
2. : JG Alt-Reinickendorf	4:2	5:2
3. : JG Nazareth/Wedd. I	2:4	2:4
4. : JG Matthäus/Stegl. II	0:6	0:6



SCHACH

- 21 -



Nach vielen Jahren der „Abonnement-Meister“ schmückte sich erstmals wieder eine neue BSG mit der Meisterkrone, die SG Wiheil I! Überraschend souverän holte sich die Mannschaft aus dem Norden Berlins bereits in der vorletzten Runde den Titel. Darüber hinaus machte auch ein neuer Name als Vizemeister von sich reden: Die SG Silasgemeinde I.

Wie schwer es für neue BSGen gerade im Schach ist, in die Phalanx der „alten Meister“ einzudringen, zeigt die Statistik, die mit der SG Wiheil erst den neunten Titelträger in 27 Jahren aufweist: Dresdenia I (9 Titel), SV Senat I, SFB I und IBM I (je 4 Titel), SEL 57 I (2 Titel) sowie Schering I, Post 44 I und Fortuna 59 I (je 1 Titel)!

Die kirchlichen Schachgruppen beim Betriebssport haben auch in diesem Jahr wieder gute Plazierungen erreicht. So hat die Ev. Silas-Gemeinde/Schöneberg nur knapp die Berliner Betriebssportmeisterschaft verpaßt und kam auf den 2. Platz. Auch der 4. Platz der Ev. Lindenkirche in der höchsten Schach-Liga ist nicht von schlechten Eltern. Beide Gemeinden mischen jeweils noch mit einer 2. Mannschaft im Spielbetrieb mit. Als letztjähriger Aufsteiger aus der D in die C-Klasse konnte sich die Mannschaft vom Jugenddorf Berlin in der Staffel 1 mit einem 4. Platz recht gut behaupten.

Die Abschlusstabellen

A-Klasse

1. Wiheil I	14:2	33	BP
2. Silas I	12:4	30	BP
3. Senat I	11:5	28,5	BP
4. Lindenkirche I	10:6	29,5	BP
5. IBM II	6:10	20,5	BP
6. Fortuna 59 I	5:11	21	BP
7. Bund I	5:11	18	BP
8. DeTeWe I	5:11	17	BP
9. SEL 57 I	4:12	18,5	BP
10. IBM I			zurückgez., Abstieg!

B-Klasse/Staffel 1

1. Berliner Bank I	17:1	38	BP
2. Silas II	14:4	33,5	BP
3. Bosch I	10:8	27	BP
4. Stern 66 I	10:8	27	BP
5. SEL 57 II	9:9	26	BP
6. Dresdenia I	8:10	27	BP
7. Bund II	8:10	25	BP
8. Senat III	7:11	28,5	BP
9. Bewag I	6:12	24	BP
10. Berthold II	1:17	16	BP

B-Klasse/Staffel 2

1. Berthold I	15:3	36,5	BP
2. BA Tempelhof I	12:6	31,5	BP
3. Schering I	12:6	29	BP
4. BVG Spandau I	9:9	25,5	BP
5. DeTeWe II	8:10	24,5	BP
6. Senat II	8:10	23,5	BP
7. IBM III	7:11	25,5	BP
8. Wiheil II	7:11	23,5	BP
9. A. S. F. B. I	6:12	28	BP
10. Post 44 I	6:12	22,5	BP

C-Klasse/Staffel 1

1. Springer I	17:1	37	BP
2. Bund III	14:4	34,5	BP
3. Schering II	13:5	35,5	BP
4. Jugenddorf I	11:7	27	BP
5. U. B. A. I	10:8	29,5	BP
6. S. H. V. I	7:11	23,5	BP
7. Flohr-Otis I	6:12	23,5	BP
8. BZRI	6:12	22	BP
9. Senat IV	3:15	18	BP
10. Bosch II	3:15	16,5	BP

C-Klasse/Staffel 2

1. Dresdenia II	16:2	32,5	BP
2. BVG Britz I	14:4	34	BP
3. Ostram I	13:5	34,5	BP
4. Wiheil III	11:7	29,5	BP
5. BVG Helmholtz I	10:8	29,5	BP
6. Lindenkirche II	8:10	26	BP
7. Bund IV	8:10	25	BP
8. SFB I	6:12	22,5	BP
9. Feuerwehr I	4:14	20,5	BP
10. Schering IV	0:18	16	BP

C-Klasse/Staffel 3

1. Sparkasse I	16:2	40	BP
2. Stern 66 II	11:7	30,5	BP
3. Gillette I	10:8	32	BP
4. Berhold III	10:8	25	BP
5. Bund V	9:9	27	BP
6. Telesport I	9:9	26,5	BP
7. DKV I	8:10	24,5	BP
8. Schering III	7:11	26,5	BP
9. BVG Spandau II	6:12	20,5	BP
10. Allianz I	4:14	18,5	BP

D-Klasse/Staffel 1

1. SEL 57 III	16:0	40,5	BP
2. IBM IV	12:4	31	BP
3. Berliner Volksbank I	11:5	26,5	BP
4. BA Tempelhof II	8:8	28	BP
5. Bewag II	8:8	25	BP
6. Sparkasse II	7:9	23,5	BP
7. Stern 66 IV	7:9	20,5	BP
8. D. A. S. V. II	2:14	8	BP
9. Gillette II	1:15	11	BP

D-Klasse/Staffel 2

1. BVG Helmholtz II	13:3	33	BP
2. BZR II	11:5	25,5	BP
3. Dt. Bundesbahn I	9:7	25	BP
4. Stern 66 III	8:8	24	BP
5. D. A. S. V. I	8:8	23	BP
6. BVG Cicero I	7:9	25,5	BP
7. Wiheil IV	6:10	21,5	BP
8. A. S. F. B. II	6:10	20,5	BP
9. Jugenddorf II	4:12	16	BP
S. Thörnau			

Tischtennis im Kirchenkreis Wilmersdorf - TT-Turnier am 7./8. Juni in der Kreuzkirche

Nun war es endlich so weit. Hochmeister, Linde, SELK (Selbst.Evang.Luth.Kirche), Vaterunser und die TT-Begeisterten Kreuzler waren mit ihren Mannschaften pünktlich um 14.00 h in der Krypta der Kreuzkirche. Nach 1 1/2 jähriger Pause ertönte nun wieder jugendliches Stimmengewirr in unserem größten und vielseitigsten Jugendraum. 40 Spieler hatten gemeldet um den Wanderpokal - gestiftet von der JG Kreuzkirche - für die eigene Gemeinde zu gewinnen. Mit Sportdress, Turnschuhen und Kelle in der Hand ging es mit Eifer an die Platte. Kreuzkirche I gegen SELK III, Linde II gegen SELK II, Vaterunser I gegen Kreuzk. II und Hochmeister gegen Linde III so hießen die ersten Paarungen. Teils verbissen, teils vergnügt aber auf jeden Fall lautstark wurde an allen Platten um jeden Punkt gekämpft. Als gegen 19.00 Uhr die Endrundenteilnehmer feststanden, konnte zum gemütlichen Teil des Abends übergegangen werden. Würstchen, Salate und Getränke sorgten für vergnügliche Stimmung und gefüllte Mägen.

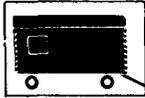
Am nächsten Morgen begann nach dem Gottesdienst die Finalrunde. Die Teilnehmer der Lindenkirche kamen z.T. stark übermüdet zum Turnier, der der Jubiläumsball (50 Jahre Lindenkirche) Anlaß einer längeren Feier war. Dies erklärt vielleicht auch den Einbruch des Favoriten Linde I gegen die Mannschaft von SELK I. Am Vortag noch klarer 3:0 Sieger kamen sie am Sonntag mit 0:3 unter die Räder. Nun war der Weg frei für SELK I ins Finale zu stoßen. Während die anderen Mannschaften schon um die Plätze spielten, entschied Kreuz I das zweite Halbfinale mit 3:0 gegen SELK III für sich. Damit standen die Finalteilnehmer fest.

In einem packenden Endkampf unter der Teilnahme der begeisterten Zuschauer stand um 20.00 Uhr der Sieger fest. Kreuz I hatte sich mit 3:2 gegen SELK I durchgesetzt und den Pokal gewonnen. Bei der feierlichen Preisverteilung wurden jeder Mannschaft eine Urkunde und dem Sieger der Pokal unter Beifall überreicht. Das einhellige Urteil aller: "Es war ein sportliches Wochenende, welches allen Mannschaften aus den Gemeinden die Möglichkeit des Spiels und der Begegnung gab." Neue Freundschaften wurden geschlossen und der Wunsch aller war, das Turnier im nächsten Jahr erneut auszurichten. Letzter Kommentar von Linde I: "Dann kommt der Pokal zu uns!"

Oliver Ziebsch/Roland Wieloch/Rainer Hennekes

DETLEF WIEPRECHT BAUUNTERNEHMUNG

Quellweg 28
1000 Berlin 13
Tel. privat 463 50 28
Tel. 382 40 41/42



ROHRLEITUNGSBAU

Be- u. Entwässerungs-Arbeiten
Schächte - Rohrgräben - Baggerarbeiten -

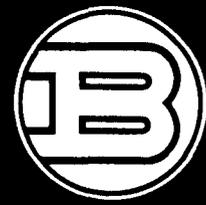
HEIZUNG - SANITAR
GAS- u. OELFEUERUNG
ELEKTROINSTALLATION

PLANUNG
AUSFÜHRUNG
WARTUNG

BOBINSKI GMBH

BAYERISCHE STR. 22 BERLIN 31

8 83 90 55



Dampfwäscherei Johannesstift

Mangelwäsche,
Spezial-Plättwäsche
Gardinen, Vorhänge
in jeder Ausführung
Chem. Reinigung +
spez. Pelz- und
Lederreinigung



Telefon 3 35 12 88

Jetzt testen.
Leistung in schönster Form.
Neu: Renault 11 Zender Turbo



Turbo-Erlebnis
für Individualisten
und Kenner: Satte
77 kW/105 PS aus
knapp 1 400 Kubik.
Gefönte Scheiben,
Lederlenkrad, elek-
trische Scheibenheber vorn,
Drehzahlmesser, Extravagante
Zender-Veredelung, Front- und Heckspoiler, Heckschürze, Flankenschutz, abschließbare
Leichtmetall-Räder, Pirelli P6-Bereifung. Übrigens: supergünstig durch Renault-Leasing oder
Renault-Finanzierung. Jetzt bei uns.

RENAULT

Sagmeister & Gesser

Renault Service

Waldstraße 55, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19

S + G Mietwagen

Beusselstraße 44
1000 Berlin 21
☎ 030/396 50 10

Bei Ihrem Start in eine
neue Freundschaft...

... ist uns Ihr Gebrauchter
mehr wert als Sie denken.

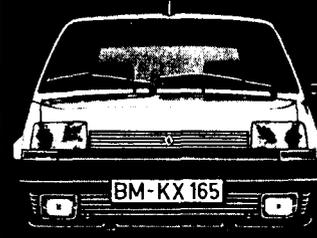
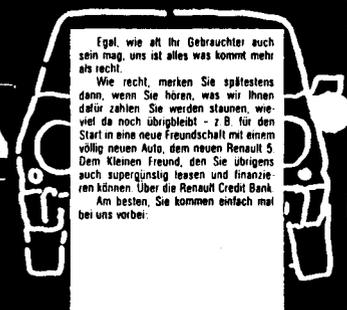


Abb. Renault 5 TSE

Innen und außen neu. Großer sparsamer
und komfortabler. In 5 Versionen von 30 kW
(41 PS) bis 52 kW (71 PS). Bleifrei ab 1,4 Liter
(GTL Normal, GTS/TSE Super)

Der neue Renault 5. Der Kleine Freund.



Egal, wie alt Ihr Gebrauchter auch
sein mag, uns ist alles was kommt mehr
als recht.
Wie recht, merken Sie spätestens
dann, wenn Sie hören, was wir Ihnen
dafür zahlen Sie werden staunen, wie
viel da noch übrig bleibt - z.B. für den
Start in eine neue Freundschaft mit einem
völlig neuen Auto, dem neuen Renault 5.
Dem Kleinen Freund, den Sie übrigens
auch supergünstig leasen und finanzie-
ren können über die Renault Credit Bank.
Am besten, Sie kommen einfach mal
bei uns vorbei.

RENAULT

Mechanik

Inspektionen
Wartung
Sun Motordiagnoseanlage
Rollenbremsenprüfstand
TÜV Abnahme im Hause
Abgassonderuntersuchung

Handel

Neu- und Gebrauchtwagen
Kulante Inzahlungnahme
Ersatzteillager
Reichhaltiges Zubehör
Reifenhandel
Autoradios
Glasdacheinbau

Karosserie

Karosserie Richtstand
Rahmen Richtbank
Schutzgasschweißverfahren
Achsvermessung

Lackiererei

Lackierungen in Lackier-
und Einbrennkabine
im Durchlaufverfahren
Modernste Lackiersysteme

Service

Versicherungsabwicklung
im Schadensfall
Abschleppdienst
PKW-Vermietung im Hause
(bei schuldlosem Unfall
Ersatzfahrzeug kautionslos)



Sagmeister & Gesser

Renault Service Verkauf
Beusselstraße 44, 1000 Berlin 21
☎ 396 25 19



Spaß, Spiel,
Sport und Spuk

GEMEINDEARBEIT

Nachfolgend präsentieren wir Ihnen wieder einen Streifzug durch den "Blätterwald" der Gemeindezeitungen und Publikationen, der aufzeigt, daß immer mehr Beiträge über sportliche Initiativen auf Gemeindeebene stattfinden und auch publiziert werden.

KONTAKTE

Dorfkirchen-
gemeinde
Britz

Hallenfußball für Berliner Heime

Zum zweiten Mal nach der Hallensaison 1984-85 wurde das große Fußballturnier um „die Stiftsglocken“ ausgetragen. Gespielt wurde in Spandauer Sporthallen. Die Finalrunde erreichten 5 Mannschaften, wobei unsere Stiftsmannschaft Sieger wurde.

Endstand

	Punkte	7:1	Tore	17:8	+ 9
1. Ev. Johannesstift					
2. Kh. Eulenspiegel	"	4:4	"	6:7	- 1
3. Ziegner Stiftung	"	3:5	"	5:4	+ 1
4. Kh. Frohsinn	"	3:5	"	5:8	- 4
5. Kh. Frohsinn	"	3:5	"	5:8	- 4

Ein herzliches DANKESCHÖN an die Schiedsrichter Uli Timm und Peter Jakombs.

H. Schmidt

Mitteilungen

aus dem Evangelischen Johannesstift
in Berlin-Spandau

SEGENS KIRCHE

Tischtennisgruppe

Schon am ersten Abend war der Gemeindesaal mit Tischtennisbegeisterten gefüllt. An drei Platten wurde "geschnippelt" und geschmettert was das Zeug hielt! Damit alles in geordneten Bahnen ablaufen kann, wird jeweils eine Liste ausgelegt, in die man sich für Viertelstundentermine eintragen kann. Wenn es so weitergeht, können wir evtl. nach den Sommerferien an eine Tischtennismannschaft denken.

Trotz der Fülle sind weitere Interessierte herzlich eingeladen, sich an jedem Mittwochabend in der Zeit von 20.00 - 21.30 Uhr im Gemeindesaal zu drängeln. Bitte aber mit Turnschuhen.



Wissen Sie eigentlich, daß unsere Gemeinde das größte Grün-
lände einer Kirchengemeinde in Berlin hat?

Wir sind nicht immer glücklich darüber. Denn es ist in Lankwitz eine der meist "benutzten" Freiflächen.

Hinter dem Jugendhaus und dem Gemeindehaus, umgrenzt von der Belß- und Wedellstraße, haben wir zwei große Wiesen, die auch nie leer sind. Auf der oberen - unserer Fußballwiese - trainieren Freizeitvereine, unsere Fußballmannschaft und all die anderen Fußballer unserer Gemeinde. So ist dort jeden Tag bis zum Einbruch der Dunkelheit Betrieb. Nur sonntags soll die Wiese ihre Ruhe haben (und natürlich auch die Anwohner), aber das klappt nicht immer.

Zur weiteren Information empfehlen wir die evangelische Wochenzeitung „Berliner Sonntagsblatt“. Die ideale Ergänzung zu unserem Gemeindeblatt. Informationen, Fotos, Berichte und Kommentare zum kirchlichen Leben. Wöchentlich 12 Zeitungssseiten. Einzelpreis 1,- DM im Zeitungshandel. Jahres-Abonnement 46,- DM frei Haus. Ausführlicher Prospekt, Probenummer und Abo-Lieferung durch den Wichern-Verlag, Bachstraße 1-2, 1000 Berlin 21. Telefon 391 50 77 (Frau Robin).

Berliner Sonntagsblatt

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG -

Die Fußballgruppe sucht noch Leute, die Spaß am Fußball haben; denn leider fällt es der Gruppe zeitweise schwer - bedingt durch Krankheit, Urlaub etc.- die für ein Spiel notwendigen 11 Spieler zusammenzuholen. Zwar sind es beim Training weitaus mehr, jedoch sind Spieler dabei, die nicht zugelassen sind, da sie zu jung sind. Weitere Informationen erhält man bei Helmut Höfler, Tel. 606 94 35.

GEMEINDEBRIEF

der evangelischen
Paul-Schneider-Kirchengemeinde
Berlin-Lankwitz

Wir stellen vor :

Reit- und Fahrverein Diakoniezentrum Heiligensee e.V.

Über die Mitarbeiterzeitung des Evang. Jugend- und Fürsorgewerkes hatte SPUK von dem im kirchlichen Bereich wohl einzigartigen Verein erfahren. Frau Erika Kuntz wurde gebeten die Arbeit des Vereins vorzustellen:

Seit 1982 besteht der Reit- und Fahrverein im Diakoniezentrum Heiligensee. Wir haben 134 Mitglieder davon sind 75 % Jugendliche. Unsere 13 Schulpferde sind in einem Stall untergebracht, der von unseren erwachsenen Mitgliedern und Freunden in Eigenleistung in weniger als einem Jahr erstellt wurde.

Bei uns wird das Reiten nicht nur als Sport angeboten. Wir halten es für sehr wichtig, daß die Jugendlichen zusammen mit unseren Behinderten Freude am Pferd haben. Unsere Jugendarbeit beinhaltet auch in den Sommerferien ein Zeltlager auf unserem Gelände.

Wer mehr über unseren Verein wissen möchte, ist herzlich eingeladen, bei uns vorbei zu schauen (Reit- u. Fahrverein im DZ Heiligensee, Keilerstr., 1000 Berlin 27, Tel. 430 66 33)

Jung und Alt spielten um Pokal

Erfolgreiche Tischtennis-Gruppe der evangelischen Gemeinde Wittenau

Unter dem Motto „Tischtennis für jedermann“ treffen sich jeden Montag in der „Alten Scheune“, dem ehemaligen Gemeindesaal der evangelischen Gemeinde Alt-Wittenau zahlreiche Tischtennis-Freunde. Beim „Oster-Turnier“, das von nun an jedes Jahr stattfinden soll, legten sich alle 20 Teilnehmer kräftig ins Zeug. Schließlich ging es um den Gewinn eines großen Wanderpokals.

Gerhard Scheffelke (39), seit vier Jahren Haus- und Kirchwart in Alt-Wittenau, rief im Oktober letzten Jahres zu dem sportlichen Treiben auf. Seither ist kaum ein Montag vergangen, an dem Wilhelm (72) und Christine (66) Fischer nicht dabei waren.

„Ich spiele schon seit meiner Jugend Tischtennis“, erklärt Wilhelm Fischer sein Geschick an der grünen Platte. Damit ist er seiner Frau um einiges voraus, denn sie spielt „erst“ seit 15 Jahren. Auch sonst sind die beiden sportlich noch sehr aktiv. „Wir schwimmen und wandern regelmäßig, und noch letzte Woche habe ich drei Stunden Ski-Langlauf gemacht“, berichtet die Rentnerin.

Bei soviel sportlichem Engagement war es für das Ehepaar selbstverständlich, auch bei dem Turnier

mitzumachen. Daß sie dabei vorwiegend gegen Jugendliche anzutreten hatten, störte sie nicht, im Gegenteil: „Uns zieht es immer zu der Jugend“, meint der ehemalige Verwaltungsangestellte. Seine Frau sagt: „Die akzeptieren uns alle, wir spielen oft mit den Jungen.“ Daß die beiden Senioren bei den Junioren voll integriert sind, bestätigt auch der 13jährige Schlag: „Für uns ist es ein Abenteuer, nicht mit den Erwachsenen im Gemeindesaal zu spielen.“

Gleichaltrigen zu spielen.“ Als größter Köhner erwies sich beim Turnier Constantin Andreadis (16). Christine Fischer wurde als Lohn für ihre Mühen von Gerhard Scheffelke, der zusammen mit seiner Frau Edeltraut (36) das Turnier organisierte, ein großer Blumenstrauß überreicht. Wer Lust hat, selbst Tischtennis zu spielen, kann jeden Montag um 16 Uhr in der Alten Scheune im Gemeindesaal teilnehmen.

Alt-Schmargendorf



GEMEINDEBRIEF DER DORFKIRCHE

Handball in Alt-Schmargendorf

Aus allen Fernsehern knallten in den letzten Wochen, im Zuge der Handball-WM, die bunten, schillernden Bilder vom Handball aus der Schweiz auf uns herab. Doch trotz allem brachten die Fernsehgeschädigten recht beachtliche Erfolge auf das Parkett.

Es wurden 2 Rundenspiele gegen JG St. Jacobi II und JG Matthäus ziemlich klar verloren und man rutschte durch diese beiden Spiele vom 3. Platz auf den 5. Platz in der Rundenspielsaison 85/86 ab. Aber dies wurde nicht so tragisch genommen. Wir sind trotz des 5. Platzes glücklich, 7 Spiele ausgetragen zu haben und waren in der Lage, dabei insgesamt 21 Spieler oder Spielerinnen einzusetzen, also praktisch 3 komplette Mannschaften.

Aber es gibt noch 2 positive Ergebnisse zu berichten. Im St. Jacobi-Pokal ist auf dem B-Turnier der 3. Platz erkämpft worden und man hat sich für das A-Turnier im Mai mit Westdeutschen Mannschaften qualifiziert. Das andere ist, daß wir im Eichenkreuz-Pokal, in Berlin, den 2. Platz erkämpft haben. Mit dieser Platzierung haben wir uns direkt für die Deutsche-B-Meisterschaft am 12./13. April '86 in Dillenburg, als Mannschaft Berlin I, qualifiziert. Und hier möchte ich auch mal die Spieler nennen, die praktisch Berliner-Vizeeichenkreuzmeister 1986 geworden sind: Ingo Scherzer, Stefan Schmidt, Lutz Mennicke, Oliver Hoops, Björn Schlischka, Michael Schiller, Christian Schramm, Andreas Geiger, Torsten Döring und Ralf Mennicke.

Es ist zu sagen, daß sich langsam die Früchte eines Jahres kontinuierlicher Trainingsarbeit zeigen. Hierdurch sind wir zu einer der stärksten Berliner Kirchenmannschaften im Handball geworden.

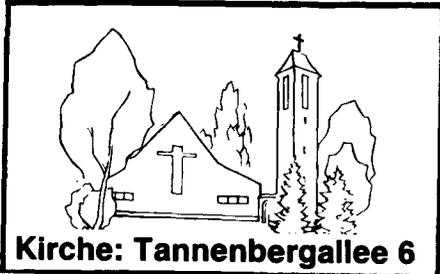
Damit dies auch so bleibt, trainieren wir während der Sommermonate jeden Montag und Freitag von 17.00 – 19.00 Uhr im Stadion Wilmersdorf. Und hier noch ein wichtiger Termin, den sich jeder schon einmal rot in den Kalender eintragen sollte. Am 22. Juni 1986 findet das 2. Alt-Schmargendorfer-Turnier im Handball im Stadion Wilmersdorf statt.

Für die Spieler der JG Alt-Schmargendorf

Ralf Mennicke



Friedensgemeinde



Kirche: Tannenbergallee 6

Tischtennisgruppe

Ab 10. März treffen sich die Jugendlichen der Friedensgemeinde zum regelmäßigen Tischtennisspielen. Alle Jungen und Mädchen, die gern dabei sein wollen, sind eingeladen.

Zeit: jeden Montag, 17-19 Uhr
Ort: Tannenbergallee 6 in der Kirche
Leiter: Peer-Oliver Bahr
Anmeldung: 3052009 oder 3044996.

Junge Gemeinde spielt Fußball

Für die neue Berliner Kirchen-Fußballmeisterschaft, die im September beginnt, suchen wir Spieler ab 16 Jahre, wobei im Alter nach oben keine Grenzen gesetzt sind. Auch Spieler, die in einem Verein spielen oder nicht zu unserer Gemeinde gehören, sind herzlich willkommen. Gespielt wird am Wochenende, eine Trainingsmöglichkeit besteht noch nicht, aber wir wollen ja noch nicht Meister werden, sondern erst eine zuverlässige Mannschaft bilden.

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen Herr Ender unter 3044996 zu den Küsterezeiten zur Verfügung. N. E.

Start zur Fußballsaison in der Friedensgemeinde

Mit einem neuen Küster soll auch etwas mehr Wind in das sportliche Leben der Gemeinde kommen.



Seit Jahresbeginn nimmt die Zinse an der ersten Berliner Kicker-Liga teil. Unter den 10 Teams aus staatlichen und kirchlichen Jugendfreizeitheimen belegt die Zinse bislang einen ehrenwerten 9. Rang und ist damit bester Repräsentant Tiergartens. Jede Woche findet ein Spiel statt. Viel Glück für die Rückrunde!

EVANGELISCHE CHRISTUSKIRCHE KREUZBERG

UNSERE VOLLEYBALLGRUPPE

Angefangen hat alles im Oktober 1985:

Ich hatte die Idee, auch etwas für die Erwachsenen in der Gemeinde zu tun und gemeinsam etwas zu veranstalten, woraus sich vielleicht auch Interesse an der Gemeinde ergeben könnte. So beantragte ich mutig eine Sporthalle beim Bezirksamt Kreuzberg und bekam die Halle am Tempelhofer Ufer. Nach einigen Werbungsgesprächen in der Gemeinde war ich davon überzeugt, daß es etwas werden würde - doch weit gefehlt - von den möglichen Interessenten kam die ersten Male niemand, auch sagte keiner, warum er/sie plötzlich anderen Sinnes geworden sei. Um nun die Halle doch zu nutzen, fragte ich in meinem Freundeskreis herum und es stellte sich heraus, daß viele Interessenten vorhanden waren.

Die größte Überraschung dabei war, daß solch ein Angebot über eine Kirchengemeinde als sinnvoll angesehen wurde und darüber auch Bereitschaft entstand, neben dem Volleyball sich dafür zu interessieren, was wir denn eigentlich für eine Gemeinde sind.

Die Teilnehmer kommen aus dem engen Umfeld der Gemeinde (also Gemeindeglieder), aber auch aus der näheren Umgebung (Chamissoplatz, Boeckhstraße) und natürlich darüber hinaus - aber ist nicht Gemeinde die Stätte, wo jeder kommen kann?

Nachdem nun die Gruppe sich einige Zeit trifft, und das Winterhalbjahr mit der Aneignung von Grundkenntnissen im Volleyball zugebracht wurde, haben wir beschlossen, weiterzumachen und evtl. im Herbst in der Kirchenliga im Volleyball anzutreten.

Wir haben überlegt, wie wir uns der Gemeinde vorstellen können und sind auf eine Fotoausstellung gekommen, die wir im Mai im Gemeindehaus /Kirche aushängen werden - sichtbar, damit die Gemeinde sehen kann, welche Leute sich in der Gruppe zusammengefunden haben.

Auch am Sommerfest unserer Gemeinde wollen wir aktiv mitwirken, wenn es soweit ist.

Vielleicht entdeckt der eine oder die andere ja doch Interesse, sich uns anzuschließen. Bisher treffen wir uns freitags von 19.30 bis 21.00 Uhr in der Sporthalle am Tempelhofer Ufer.

Wir bitten die Gemeinde sehr herzlich, im Mai in die Hornstraße zu kommen und sich unsere kleine Fotoausstellung anzusehen, es lohnt sich und es ist auch ein Teil von Gemeindeleben.

A C H T U N G

Sporthalle frei !

Die Sporthalle Zeughofstr. steht für Training und Spiel an folgenden Sonntagen zur Verfügung:

6.7., 13.7., 20.7., 27.7., 3.8., 10.8., 17.8.
jeweils 14.00 - 18.30 Uhr.

Unbedingt bis spätestens 1.7.86 anmelden bei:
Andreas Voß, Waldemarstr.101, 1-36, 611 66 92.

*Ungleichheit
ist das
größte
Hindernis
für
Entwicklung.*

- 25 -



Eine ganze Sportgruppe wird konfirmiert

Eine wohl nicht alltägliche Konfirmation konnte Pfarrer Rudolf Richwin (Mitbegründer von SPUK) in der Evang. Trinitatis-Gemeinde durchführen. Neun Mädchen und Jungen aus mehreren Gemeinden Berlins, die sich in der Tischtennis-Gruppe zusammengefunden hatten, besuchten gemeinsam den Konfirmandenunterricht und wurden dann auch gemeinsam eingesegnet. Alle sind übrigens auch Schüler(innen) der Evang. Schule Charlottenburg. (Von links nach rechts: Dietmar Fischer/Oliver Schmidt/Torsten Wehner/Thomas Bambach/Angela Krause/Pfr. Rudolf Richwin/Sven Ivers/Patrick Stölting/Michael Beyerfuß/Andre Ganzwindt

Sportbeauftragter für den Kirchenkreis Charlottenburg ?

"Für Sportgruppen sollte ein Beauftragter durch den Kreiskirchenrat, zunächst kommissarisch, berufen werden. Dieser Beauftragte könnte auch in die Kreis-synode integriert werden. Ziel der Beauftragung ist, einen Gesprächs- und Verhandlungspartner herauszustellen, der gegenüber Bezirksamt, Schulen, Sportverbänden und Hallenwarten, mit mehr Vollmacht bei Verhandlungen auftreten kann."

Dieses Fazit zogen der Superintendent Dr. Hans Storck und sein Vertreter Pfr. Erwin Gerlach aus dem Gespräch mit der Tischtennisgruppe der EK Trinitatis anlässlich ihres Visitationsbesuches.

Es wäre zu wünschen, das den Worten Taten folgen. Die Arbeit der Gemeindegemeinschaften in Charlottenburg würde durch einen Sportbeauftragten eine wesentliche Erleichterung erfahren. Alleine schon als kompetenter Vertreter zur Evangelischen Schule Charlottenburg könnte die dortige Sporthalle effizienter für die kirchenkreisliche Sportarbeit genutzt werden.

Die Gemeindegemeinschaften dankt dem Superintendenten und seinem Stellvertreter für ihre angebotene Hilfe und hofft auf deren Verwirklichung.
K. Pomp



Ein Sportbeauftragter wie schön !!!

1. Trinitatis - Jugendturnier Tischtennis mit Gästen aus der Bundesrepublik

"So viele junge Leute in der Kirche, dabei ist doch gar keine Konfirmation", so werden sich viele Besucher des Gottesdienstes am 4. Mai gefragt haben. Doch Pfarrerin von Schroeder half dann das Rätsel aufzulösen. Sie holte die jungen Leute nach vorne und ließ sie sich vorstellen. Es waren Gäste der Gemeinde, Teilnehmer am Jugend-Pokal-Turnier, zu dem die Tischtennisgruppe eingeladen hatte.

Bereits am Freitag waren die Gruppen vom MTV Markoldendorf und vom MTV Eschershausen in Berlin eingetroffen, wo ihnen im Gemeindehaus eine Übernachtungsmöglichkeit geboten wurde. Ganz so weit hatte es die Gruppe vom Diakoniezentrum Heiligensee nicht, um am Sonnabend zum gemeinsamen Frühstück zu erscheinen. So gestärkt, machte man sich auf, Berlin zu Fuß kennenzulernen.

Dank guter Verbindungen zum TSV GutsMuths konnte man von 14 bis 19 Uhr dessen Turnhalle in Tiergarten benutzen, um den sportlichen Teil dieser Begegnung durchzuführen.

Bei den Schülern zeigten sich die Berliner Teilnehmer ihren Gästen überlegen. Mit Hielscher und Willweitz

belegten zwei Spieler des Diakoniezentrums die ersten beiden Plätze. Marc Stölting konnte mit seinem Bruder Patrick die Plätze 3 + 4 für die EK Trinitatis sichern. Bester Westdeutscher Teilnehmer war Detlev Meyer vom MTV Markoldendorf auf dem 7. Platz. Der MTV Eschershausen zeigte sich mannschaftlich geschlossen und belegte mit seinen besten Spielern die Plätze 9 bis 13.

Bei der Jugend durfte Harald Jünke vom MTV Markoldendorf den Siegerpokal mit nach Hause nehmen. Hans Agbodjan (TSV GutsMuths) und Carsten Hudler (Diakoniezentrum) belegten die Plätze. Auch hier tendierte der MTV Eschershausen mit den Plätzen 7,9,10 und 11 zur Blockbildung. M. Beyerfuß, einziger Teilnehmer der EK Trinitatis bei der Jugend, konnte in den Kampf um die vorderen Plätze nicht eingreifen.

Um 20 Uhr traf man sich dann im Hof des Gemeindehauses zu einer Grillfete wieder, um angefangene Gespräche weiterzuführen und die Bekanntschaften zu vertiefen. Diese bildete den Rahmen für die Siegerehrung, die Pfarrer Richwin vornahm.

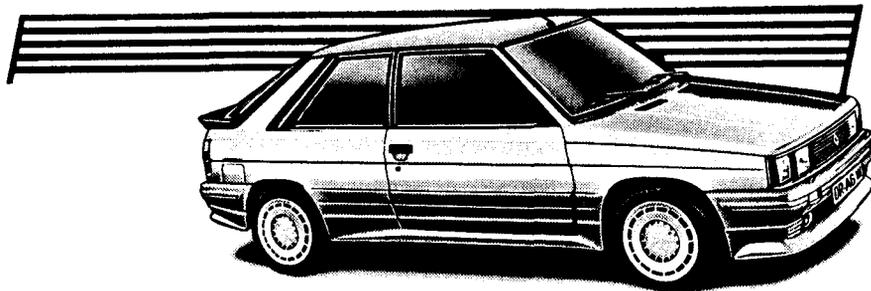


ABC

Klasse 1 • Klasse 3
preiswert — schnell — reell
E. KRSCHNAK

12 (Charlbg.), Leibnizstraße 44
21 (Moabit), Stromstraße 37

3 24 57 58
3 95 26 28



Zeigen Sie
dieses Heft
einem
interessierten
Freund!



... weil jährlich mehr als 1,5 Millionen Kinder
einen Unfall erleiden,

hoffentlich Allianz versichert

Dipl. Kfm. G.-H. Rosenau

Hauptvertretung der
Allianz Versicherungs-Gesellschaften

Berlinickestr. 15
1000 Berlin 41, Telefon (030) 7 91 30 17 / 18

Allianz



Wie können Kirchengemeinden und Sportvereine zusammenarbeiten?

- Gegenseitige Bindungen aufbauen, pflegen und erweitern (Kontaktgespräche, Sportler im Kirchengvorstand etc.)
- Kirchliche Einrichtungen für den Sport öffnen – und umgekehrt (z. B. Partnerschaften der Vereine)
- Kirchliche Mitarbeiter zur Mitwirkung in Sportvereinen und bei Sportveranstaltungen bitten
- Gottesdienste und Sportveranstaltungen aufeinander abstimmen
- Gemeinsame Veranstaltungen organisieren

FÖRDERERKREIS »SPORT u. SPIEL«

Zur Förderung und Beratung der kirchlichen Sportgruppen und Freizeiteinrichtungen wurden Beraterverträge zur Vermittlung nachfolgender Sportartikel mit Sportartikel-Firmen abgeschlossen. Fordern Sie Kataloge an oder geben Sie Ihre Bestellung auf bei: Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Tel. priv. 465 19 40.



Auch die Ausrüstung macht den Sportler

Liefer- und Zahlungsbedingungen

Experten-Tip

Wenn Sie ein Turnier veranstalten, sprechen Sie mit uns. Wir stellen Ihnen Zeitpläne zur Verfügung und geben Ihnen Tips für die Organisation!

1. Sie geben beim Fördererkreis Ihre Bestellung auf.
2. Wir leiten diese Bestellung an die preiswerteste Firma und überweisen Ihnen eine Gutschrift zur Förderung Ihrer Sport- bzw. Freizeitarbeit.
3. Sie erhalten die Ware vom Lieferanten direkt und bezahlen auch dort die beiliegende Rechnung nach den entsprechenden Zahlungsbedingungen.

Evangelische Sportarbeit Berlin



Kontaktadressen für übergemeindliche Sportangebote

Fußball	Hans Schumann	1 Berlin 20	Golmerstr. 15	p. 375 19 07
Handball	Stefan Ziemann	1 Berlin 28	Am Vierrutenberg 40	p. 402 73 66
Laufen	Klaus Feierabend	1 Berlin 20	Ulrikenstr. 7 - 9	p. 331 57 60
Schach	Heinrich Früh	1 Berlin 62	Großgörschenstr. 10	p. 784 35 62
Tischtennis	Volker Lübke	1 Berlin 65	Türkenstr. 17	p. 451 16 36
Volleyball	Andreas Nosek	1 Berlin 42	Tempelhofer Damm 143	p. 752 61 44
LAK Sport	Reiner Oprotkowitz	1 Berlin 13	Wiersichweg 3	p. 381 56 55
Sportl. Jugendarbeit	Werner Gumpel	1 Berlin 12	Goethestr. 30	d. 319 12 77
AK Kirche + Sport	Peter Wolbrandt	1 Berlin 41	Menzelstr. 25	p. 855 77 25
Eichenkreuz-Sport	Uwe Wehner	1 Berlin 65	Pankstr. 60	p. 465 19 40

WO werden Sie umfassend über **SPUK**
unseren Sport informiert: im

Wollen Sie über die kirchliche Sportarbeit in Berlin informiert werden, dann abonnieren Sie "SPUK" (Jahresabonnement 15,- DM bei U. Wehner, Tel. 465 19 40 p.)



IMPRESSUM

Redaktion : Heike Böhnke (Paulus/Zehlendorf), Olaf Seeger (Matthäus/Steglitz), Uwe Wehner (Trinitatis/Charlottenburg)

Mitbegründer : Rudolf Richwin, Pfarrer der Ev. Trinitatis-Gem.

Redaktionelle Mitarbeiter : Pressewarte der Turnierleitungen für Fußball, Handball, Tischtennis und Volleyball

SPUK - Entwurf : Hans-Dieter Mangold

Abonnement : 15,00 DM pro Jahr

Postadresse : Uwe Wehner, Pankstr. 60, 1000 Berlin 65, Telefon 030/465 19 40
Postscheck Berlin West Konto 3549 85-107

Druck : Zeitdruck, Reichsstr. 7, 1 Berlin 19, 304 54 76

Die kirchliche Sportzeitung erscheint unregelmäßig - mindestens jedoch viermal im Jahr. Anzeigen und Spenden sind erwünscht, da SPUK sich selbst tragen muß.

Beiträge können ohne Rückfrage entnommen werden - ein Belegexemplar ist erwünscht.

Artikel, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

SPUKI

der kirchliche Sportgeist aus Berlin